



Als letzter Gegenstand der Tagessitzung wurden einige Rechtsfragen von allgemeinem Interesse behandelt, darunter insbesondere die, wasser welchen Umständen ein irrtümlicher Rechtsentscheidungsschluß zurückgezogen werden, ob eine irrtümlich zahlende Genossenschaft gegen eine andere eigentlich verpflichtete Rechts nicht haftet, was u. a. m. Nach lassen der logorifenden einzelne Fragen zur Sprache, wobei indes die allgemeine Meinung dahin ging, von einer Gesetzänderung vor der Hand noch abzusehen.

Demnächst ergriff der Landesdirektor v. Levezow das Wort, um der Bezeichnung aller wegen des erzielten Erfolgs der Verhandlungen, namentlich auch an den beiden vorhergehenden Tagen, als es sich um die Förderung der Durchführung des Ausbildungs- und Altersversicherungsgesetzes gehandelt habe. Ausdruck zu geben und dem Vorsitzenden herzlichen Dank zu sagen. Dieser schloß danach die Versammlung.

Die Choleraherde des Orients bieten nach den neuesten durch den Suezkanal in Europa eingetroffenen Posten zur Zeit das Bild des allmählichen Erlösches der Seuche. Aus den ottomanischen Besitzungen am Roten Meer, insbesondere aus Caravansarai und dem Gebiet des Kaspischen Meeres, wird das gänzliche Verschwinden der Cholera gemeldet. Zu überwachen würde trotzdem der Rückfluss der Mekka- und Medina-pilger bleiben, eine Aussage, deren Lösung indes ziemlich gesichert erscheint, nachdem der sanitäre Comitatem-dekret in Alexandria nach den Vorschlägen des französischen Mitgliedes der internationalen Überwachungskommission, des Dr. Catelet, vollständig neu eingereicht ist und der von den ägyptischen Behörden am den Tag gelegte Pflichterlaß die Hoffnung begründet, daß Ägypten diesmal dauernd verschont bleiben werde. In Kleinasien sind die Vorfälle des Deutschen und des Russischen Reichs für seuchenfrei erklärt worden. Dogezi soll in dem Distrikt Aleppo die Cholera rechtzeitig austreten und insbesondere die Süße Aleppo, Orta und Moskene heimsuchen. Was Europa betrifft, so nimmt die Häufigkeit der Cholerasäfte in Spanien erheblich ab, und der verdächtige Fall, den der Telegraph aus dem französischen Departement Herault vermeldet, ist, wie sich jetzt herausstellt, schon recht alten Datums nämlich vom 17. (Erstrahlungstag) bei 23. September (Todestag des Patienten), so daß die französischen Sachverständigen wohl mit Recht annehmen, derselbe werde vereinzelt bleiben, nachdem bis zur Stunde kein weiterer Fall aus Frankreich gemeldet worden ist.

\* Wien, 9. Oktober. Se. Majestät der Kaiser hat heute vormitig Se. Majestät dem König Georg von Griechenland einen etwa dreiviertelstündigen Besuch gemacht. — Se. Majestät der König von Sachsen hat heute vormitig die Ausstellung besucht. Beim Südportal der Rotunde wurde Altershochstbericht vom Alterbauminister Großen Falckenays, von den Vizepräsidenten der Ausstellung und der l. f. Landwirtschaftsgeellschaft, den Mitgliedern des Direktionskomitees und dem sächsischen Gesandten Grafen Wallwitz mit den Mitgliedern seiner Mission empfangen. Nach Eröffnung der Begrüßung und Vorstellung der genannten Herren unternahm der erwähnte Guest einen längeren Rundgang. — Se. Majestät hat um 9 Uhr abends die Räumte nach Dresden angefahren.

— Die „Neue Freie Presse“ zeigt in einer Befreiung der Rede des Ministerpräsidenten Crispi, die Rede müsse nicht nur alle Italiener, welche eine flüchtige Haltung ihres Vaterlandes wünschten, sondern auch das Wiener Kabinett vollkommen befriedigen. Die Zweifel, ob Crispi noch wie vor entschlossen sei, am Dreikrone festzuhalten, seien durch die gestrige Rede zerstreut worden. Das „Freundenblatt“ meint, Crispi, von der Notwendigkeit der Tripelallianz tief durchdrungen, habe diese Notwendigkeit seinem Volke dargelegt. Der lebhafte Beifall, der ihm gezollt worden sei, beweise, daß die Elite der Nation, welche bei dem Bankett in Florenz vertreten gewesen sei, diese Politik billige. Mit staatsmännischem Blick habe Crispi das Verhältnis Italiens zu Österreich-Ungarn beurteilt und gleichzeitig die Anklage feindseliger Bestimmungen gegen Frankreich durch die warme Würdigung der kulturellen Bedeutung Frankreichs widerlegt.

Buda-Pest, 9. Oktober. Die Frage nach der Zukunft der handelspolitischen Beziehungen zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn hat gestern den Budgetausschuß des ungarischen Abgeordnetenhauses beschäftigt, worüber der „Voss. Zeit.“ folgende Meldung zugeht: In der heutigen Sitzung des Budgetausschusses wurde an den Handelsminister Baron eine Anfrage gerichtet, ob die Regierungen in Wien und Buda-Pest bereits einig über ihr Vorhaben auf handelspolitischen Gebiete seien. Baron erwiderte, bezüglich der Erneuerung der Handelsverträge im nächsten Jahre fänden Verhandlungen statt,

in dem ihr Nachbar verharre, die Besangenhheit und Unschlüssigkeit des ersten Maßnahmen zu lösen, sie wände Friedrich Gerland ihre Augen zu, strecte ihm ihre Hand entgegen und sagte leise und doch mit einem merkwürdigen Nachdrang innerer Entschlossenheit:

„Lassen Sie mich ehrlich sein, Doctor Gerland! Es war mir im ersten Augenblick nicht ganz lieb, daß Sie mich hier getroffen haben. Aber da es so ist, möchte ich Ihnen begegnen, wie einem alten Freunde, nicht Verstehens spielen, kein Geheimnis von Ihnen erraten lassen. Ich bin hier in Rom mit dem festen Entschluß, einen tiefen Schnitt durch mein seitiges Leben zu thun, der inneren Stimme zu folgen, die mich seit manchem Jahre mahnt, nicht länger zu zögern. Ich will in dieser Stadt bleiben und entweder bei den Schwestern vom Kreuz oder in einer anderen Kongregation eintreten, die mir Frieden und befriedigende Thätigkeit verleiht. Ich will die Dinge hier so sorgfältig prüfen, als meine Kräfte, aber ich werde voraussichtlich nicht nach Rom zurückkehren. Wenn Sie es gegen Ihre Freundschaftsgewissheit verantworten können, so verzeihen Sie Peter noch einige Wochen meinen Vorfall — ich teile ihn selbst rechtzeitig mit und gedenke mich nicht davonzuschleichen, schon damit auf meinem lästigen Lebenskreis kein Vorwurf der Professentumlichkeit fällt. Ihnen muß ich sagen, was mich bewegt, denn trotzdem wir unter einem Dache wohnen, werden unsere Pfade vielfach auseinandergehen. Sie wissen jetzt warum und werden mir nicht glauben!“

Der Gelehrte hörte mit ernster Teilnahme, was ihm entwirrt wurde, seine Wünsche verriet, daß ihn der Entschluß seiner Konkubin schmerzlich bestreite.

Was Ungarn angehe, so halte er unverändert an der Meinung fest, daß die Politik der Handelsvereinigungen die beste sei, und gebiete auch, dieselbe, soweit irgend möglich, zur Geltung zu bringen. Natürlich könne das nicht einseitig geschehen, sondern nur jenen Staaten gegenüber, die auch der Monarchie gegenüber den gleichen Standpunkt einnehmen. Daran knüpfe sich eine längere Erörterung. Mehrere Redner betonten, es sei daher wünschenswert, mit Deutschland in ein freundliches Vertragverhältnis zu treten. Als ein pragmatischer Redner bemerkte, Ungarn könne nur dann gegen den Osten hin freihändlerisch sein, wenn es im Westen ebenfalls eine freihändlerische Politik antreffe, wurde diese Ansicht von mehreren Seiten zurückgewiesen. Weil z. B. zu Deutschland ein gutes Verhältnis unmöglich wäre, dürfe man nicht auch ein gutes Verhältnis zu der Türkei oder Italien aufgeben; im Gegenteil, wo immer Möglichkeit zu Handelsverträgen sei, müsse darauf von Ungarn eingegangen werden. Im Laufe der Debatte wurde mehrfach hervorgehoben, daß die schußdienstlichen Streitungen Österreichs die freihändlerische Richtung Ungarns häufig hindern, durchzudringen. Der Auschluß nahm schließlich zu stimmend die Erklärung des Ministers zur Kenntnis. Später bemerkte der Minister auch, daß gegenüber den Vereinigten Staaten von Amerika die ungarische Regierung geneigt sei, an jeder den volkswirtschaftlichen Interessen Ungarns entsprechenden Aktion teilzunehmen.

\* Paris, 8. Oktober. Eine halbmäßige Note der „Agence Havas“ antwortet auf den gestern mitgeteilten Angriff, welchen hr. Ch. Laurent in seiner Zeitung „Le Jour“ gegen den Finanzminister Rouvier gerichtet hat, folgendes:

Das Abendblatt nimmt die Rantaußübung der Sparten, welche das Steuern der Rente zur zusätzlichen Wirkung haben, zum Vorwand, um den Finanzminister dieses Steuern zugutezuholen. Das betreffende Blatt würde diesen Vorwurf nicht abweisen, wenn es erwogen hätte, daß ein veralteter Gesetz, welches der Spartenförderung den inbürgerschaftlichen, übertriebenen Ansatz von 4 % verbietet und welches abgeschafft das Parlament nicht der Rente hatte, die Sparten zu weichen, Rente zu lassen. Die Beibehaltung dieses Ansatzes führt den Sparten möglichen Kapitalien zu welche, in Rente angelegt, nur eine Vergütung von 3½ % findet. Die Sparten sind also gezwungen, Rente nach Maßgabe ihres Vorhandenseins zu lassen, um nicht mehr als die Differenz zwischen den 4 %, die sie ihren Einlagen beigaben, und den 3½ %, welche ihnen die Rente (zum heutigen Zeit) einbringt, zu verlieren. Das französische Blatt weiß die Interessen der Sparten schlecht verstanden, wenn es verlangt, daß diejenigen ihre Einlagen in der Rente beibehalten und so, anstatt 3½ %, 4% verlösen.“

Mr. Laurent entgegnet auf diese Note, er habe nichts dagegen eingewendet, daß der Minister Rente für Rechnung der Sparten laufe, sondern nur dagegen, daß er persönlich, unter der Mitwirkung von Zwischenmännern, die ihn schlecht verdeckten, Agitation treibe, daß er auf die Prämien der Rente bei jeder Monatsabwicklung spekuliere und sogar zu seinem Vorteil seine Assizes, die für ihn spielen, nötige, zweimal monatlich mit ihm abzurechnen. Viele Blätter haben von den Angriffen Laurens bis jetzt keine Notiz genommen; andere haben sie ohne Bemerkung abgedruckt. Die „Nation“ fordert Laurent auf, bestimmt, klare Thatachen anzufügen. Wenn er keine willde befehle, so sei ihm zu bemerken, daß die früheren Preßfeldzüge (Laurent war der Erste, welcher seiner Zeit in gleicher Weise Wilson angreifte) der Republik nicht so vorteilhaft gewesen seien, um deren Erneuerung wünschenswert erscheinen zu lassen. — Das „Amtsblatt“ veröffentlicht heute ein Dekret, betreffend die Korporation der vereideten Börsenmakler (Wechselagenten). Darauf wird bestimmt, daß nur Franzosen, die mindestens 25 Jahre alt, im Besitz ihrer bürgerlichen und politischen Rechte sind und dem Gesetz über die Dienstpflicht genügt haben, durch Dekret zu Börsenmaklern ernannt werden können. Sie haben eine Bürgschaft zu hinterlegen und werden vereidigt. Die Börsenmakler, die an derselben Börse angestellt sind, bilden einen Fachverein (Chambre syndicale), der über die Mitglieder Tabel, zeitweise oder dauernden Auschluss verhängen kann, Streitigkeiten der selben unter einander oder mit dritten schlichtet, die gewinnahmen Rechte und Interessen vertreibt, die gemeinsame Kasse verwaltet und, wenn 3 Mitglieder es verlangen, die Finanzlage und Bücher jedes Börsenmaklers zu untersuchen befugt ist. Die Makler dürfen unter sich keine geschäftlichen Vereinigungen bilden. Das Dekret enthält ausführliche Bestimmungen über den Vertrieb der Waffeln unter sich und mit ihren Kunden. Diese Bestimmungen entsprechen im allgemeinen den bisherigen Gesetzgebungen. — Die Arbeitseinstellungen in Calais,

Er suchte nach Worten, die eindringlich seien und doch nicht verlegen sollten und hob endlich zögernd an:

„Es wäre unmöglich, ja vielleicht unrecht, Fräulein Clara, wenn ich daran zweifle, daß Sie Ihre Absicht wohl erwogen haben, oder Ihnen nicht glaube, daß ein inneres Bedürfnis Sie zu Ihrem Schritte treibt! Dennoch frage ich, muß dieser Schritt gethan werden? Lassen Sie Worte der Barmherzigkeit und Hilfe nur in Kongregationen vollbringen, bedarf es des harten Eifers der persönlichen Freiheit, des eigenen Gefühls und eignen Urteils — müssen Sie sich auf immer von Ihrer ganzen Vergangenheit und all Ihren Lebensbeziehungen scheiden?“

„Mich dünkt, es muß sein,“ entgegnete Clara Addenhoven. „Es würde anmaßend klingen, wollte ich Ihnen Überzeugungen, die mir heilig sind, im geistlichen Gespräch andringen. Ich habe oft genug gehört und gelesen, daß Männer, denen das Leben nicht Wort gehalten hat, sich in den Krieg stürzten und Frieden im Dienst einer guten Sache suchten. Keiner von ihnen bildet eine Freiheit und führt den Krieg auf eigne Hand, er reiht sich in ein Heer ein und übt sich zur höheren Pflicht durch Gehorsam und Unterordnung. So ist mir zu Sinn, Herr Doctor, ich habe mir jahrelang Zeit zu reiflicher Überlegung gelassen und, Gott weiß es, dittere Jahre.“

Fräulein Addenhoven hielt inne. Friedrich Gerland aber verzog sich für den Augenblick jede Erwiderung. Im Saale trat allmählich nächtige Stille ein — über dem unteren Ende der großen Tafel, die inzwischen abgeräumt worden war, schwamm nur noch eine einzige Lampe und warf ihren Lichtschein auf die beiden zweinander geneigten Häupter, auf die

Carvin und Saint-Etienne daneben ohne bemerkenswerte Zwischenfälle fort.

Rom, 7. Oktober. Der mit den vatikanischen Kreisen in Fühlung stehende hiesige Berichterstatter der „Pol. Corr.“ schreibt: Der päpstliche Nuntius in Lissabon, Kardinal Vanutelli, welcher dieser Tage in Rom erwartet wurde, hat infolge der ersten Ereignisse, deren Schauspiel Portugal ist, seine Abreise von dort verzögert. Es ist bekannt, daß ein Teil des Clerus und der portugiesischen Katholiken den englisch-portugiesischen Verträge bezüglich Afrikas nicht zugestimmt. Der päpstliche Nuntius hat nun aus dem Papst-Auftrag erhalten, in verjohner Sinne bei den Gegnern der Konvention einzutreten und die Vereinigung aller dynastischen Elemente zu fördern. In der Abschiedsaudienz des hrn. Martens Herrero beim Papst gab letzterer den besten Wünschen zur Lösung der gegenwärtigen Krise Ausdruck und versprach dem Gesandten, was die Haltung des Clerus und der Katholiken anbelangt, keine Mühe zu sparen, um die Bevölkerung der inneren Witen in Portugal herbeizuführen. Mr. Martens Herrero bewahrt als Ehrentitel den Titel eines Gesandten beim Papst und hofft, diese Stellung nach Erfüllung seiner Aufgabe in Lissabon wieder einzunehmen zu können. Als der englisch-portugiesische Konflikt ausbrach, drückte Mr. Martens Herrero wiederholte Wünsche aus, die Frage der schiedsrichterlichen Entscheidung des Papstes unterbreitet zu sehen. Dies hat wahrscheinlich zu dem hier verbreiteten, bisher aber unrichtigen Gerüchte Anlaß gegeben, daß um die schiedsrichterliche Entscheidung des Papstes in dieser Angelegenheit angefucht worden wäre.

\* St. Petersburg, 6. Oktober. Nach der „Pol. Corr.“ zugehenden Meldung wird hierzulast demnächst dem Eintritt eines Delegierten des italienischen Finanzministeriums entgegengesehen, um gewisse, der Entwicklung der italienisch-russischen Handelsbeziehungen im Wege stehende Hindernisse im Einvernehmen mit der russischen Regierung zu beseitigen.

— Die seit einiger Zeit erwartete Verfügung des Ministers des Innern, betreffend die Ausweisung aller jüdischen Einwohner Sebastopols aus dem Gebiete dieser Stadt, soll in den nächsten Tagen veröffentlicht werden. Diese harte Maßregel wird damit begründet, daß Sebastopol als Kriegshafen im Interesse des Reiches nur eine russische Bevölkerung aufweisen dürfe. — In den Kreisen der finnländischen Bevölkerung herrscht eine sehr gedrückte Stimmung, da man wahnsinnig ist, daß die russische Regierung in ihrem Bestreben, die Verwaltung in Finnland nach russischem, wenn auch keineswegs bewährtem Muster einzurichten, unentwegt fortfährt, ohne Rücksichtnahme auf die Schwierigkeiten, die sich einem derartigen Beginnen in den Weg stellen, und auf die Gefährdung eigener Interessen. Bekanntlich sind anfangs dieses Jahres besonders Regierungskommisionen eingesetzt worden, welche die Aufgabe haben, geeignete Vorschläge zur Verschmelzung der beiden Provinzen, Württemberg und Holsteinwaltungen im Großfürstentum mit denjenigen des Kaiserreiches auszuarbeiten. Da man wahnsinnig ist, daß die russische Regierung in ihrem Bestreben, die Verwaltung in Finnland nach russischem, wenn auch keineswegs bewährtem Muster einzurichten, unentwegt fortfährt, ohne Rücksichtnahme auf die Schwierigkeiten, die sich einem derartigen Beginnen in den Weg stellen, und auf die Gefährdung eigener Interessen. Bekanntlich sind anfangs dieses Jahres besonders Regierungskommisionen eingesetzt worden, welche die Aufgabe haben, geeignete Vorschläge zur Verschmelzung der beiden Provinzen, Württemberg und Holsteinwaltungen im Großfürstentum mit denjenigen des Kaiserreiches auszuarbeiten. Da man wahnsinnig ist, daß die russische Regierung in ihrem Bestreben, die Verwaltung in Finnland nach russischem, wenn auch keineswegs bewährtem Muster einzurichten, unentwegt fortfährt, ohne Rücksichtnahme auf die Schwierigkeiten, die sich einem derartigen Beginnen in den Weg stellen, und auf die Gefährdung eigener Interessen. Bekanntlich sind anfangs dieses Jahres besonders Regierungskommisionen eingesetzt worden, welche die Aufgabe haben, geeignete Vorschläge zur Verschmelzung der beiden Provinzen, Württemberg und Holsteinwaltungen im Großfürstentum mit denjenigen des Kaiserreiches auszuarbeiten. Da man wahnsinnig ist, daß die russische Regierung in ihrem Bestreben, die Verwaltung in Finnland nach russischem, wenn auch keineswegs bewährtem Muster einzurichten, unentwegt fortfährt, ohne Rücksichtnahme auf die Schwierigkeiten, die sich einem derartigen Beginnen in den Weg stellen, und auf die Gefährdung eigener Interessen. Bekanntlich sind anfangs dieses Jahres besonders Regierungskommisionen eingesetzt worden, welche die Aufgabe haben, geeignete Vorschläge zur Verschmelzung der beiden Provinzen, Württemberg und Holsteinwaltungen im Großfürstentum mit denjenigen des Kaiserreiches auszuarbeiten. Da man wahnsinnig ist, daß die russische Regierung in ihrem Bestreben, die Verwaltung in Finnland nach russischem, wenn auch keineswegs bewährtem Muster einzurichten, unentwegt fortfährt, ohne Rücksichtnahme auf die Schwierigkeiten, die sich einem derartigen Beginnen in den Weg stellen, und auf die Gefährdung eigener Interessen. Bekanntlich sind anfangs dieses Jahres besonders Regierungskommisionen eingesetzt worden, welche die Aufgabe haben, geeignete Vorschläge zur Verschmelzung der beiden Provinzen, Württemberg und Holsteinwaltungen im Großfürstentum mit denjenigen des Kaiserreiches auszuarbeiten. Da man wahnsinnig ist, daß die russische Regierung in ihrem Bestreben, die Verwaltung in Finnland nach russischem, wenn auch keineswegs bewährtem Muster einzurichten, unentwegt fortfährt, ohne Rücksichtnahme auf die Schwierigkeiten, die sich einem derartigen Beginnen in den Weg stellen, und auf die Gefährdung eigener Interessen. Bekanntlich sind anfangs dieses Jahres besonders Regierungskommisionen eingesetzt worden, welche die Aufgabe haben, geeignete Vorschläge zur Verschmelzung der beiden Provinzen, Württemberg und Holsteinwaltungen im Großfürstentum mit denjenigen des Kaiserreiches auszuarbeiten. Da man wahnsinnig ist, daß die russische Regierung in ihrem Bestreben, die Verwaltung in Finnland nach russischem, wenn auch keineswegs bewährtem Muster einzurichten, unentwegt fortfährt, ohne Rücksichtnahme auf die Schwierigkeiten, die sich einem derartigen Beginnen in den Weg stellen, und auf die Gefährdung eigener Interessen. Bekanntlich sind anfangs dieses Jahres besonders Regierungskommisionen eingesetzt worden, welche die Aufgabe haben, geeignete Vorschläge zur Verschmelzung der beiden Provinzen, Württemberg und Holsteinwaltungen im Großfürstentum mit denjenigen des Kaiserreiches auszuarbeiten. Da man wahnsinnig ist, daß die russische Regierung in ihrem Bestreben, die Verwaltung in Finnland nach russischem, wenn auch keineswegs bewährtem Muster einzurichten, unentwegt fortfährt, ohne Rücksichtnahme auf die Schwierigkeiten, die sich einem derartigen Beginnen in den Weg stellen, und auf die Gefährdung eigener Interessen. Bekanntlich sind anfangs dieses Jahres besonders Regierungskommisionen eingesetzt worden, welche die Aufgabe haben, geeignete Vorschläge zur Verschmelzung der beiden Provinzen, Württemberg und Holsteinwaltungen im Großfürstentum mit denjenigen des Kaiserreiches auszuarbeiten. Da man wahnsinnig ist, daß die russische Regierung in ihrem Bestreben, die Verwaltung in Finnland nach russischem, wenn auch keineswegs bewährtem Muster einzurichten, unentwegt fortfährt, ohne Rücksichtnahme auf die Schwierigkeiten, die sich einem derartigen Beginnen in den Weg stellen, und auf die Gefährdung eigener Interessen. Bekanntlich sind anfangs dieses Jahres besonders Regierungskommisionen eingesetzt worden, welche die Aufgabe haben, geeignete Vorschläge zur Verschmelzung der beiden Provinzen, Württemberg und Holsteinwaltungen im Großfürstentum mit denjenigen des Kaiserreiches auszuarbeiten. Da man wahnsinnig ist, daß die russische Regierung in ihrem Bestreben, die Verwaltung in Finnland nach russischem, wenn auch keineswegs bewährtem Muster einzurichten, unentwegt fortfährt, ohne Rücksichtnahme auf die Schwierigkeiten, die sich einem derartigen Beginnen in den Weg stellen, und auf die Gefährdung eigener Interessen. Bekanntlich sind anfangs dieses Jahres besonders Regierungskommisionen eingesetzt worden, welche die Aufgabe haben, geeignete Vorschläge zur Verschmelzung der beiden Provinzen, Württemberg und Holsteinwaltungen im Großfürstentum mit denjenigen des Kaiserreiches auszuarbeiten. Da man wahnsinnig ist, daß die russische Regierung in ihrem Bestreben, die Verwaltung in Finnland nach russischem, wenn auch keineswegs bewährtem Muster einzurichten, unentwegt fortfährt, ohne Rücksichtnahme auf die Schwierigkeiten, die sich einem derartigen Beginnen in den Weg stellen, und auf die Gefährdung eigener Interessen. Bekanntlich sind anfangs dieses Jahres besonders Regierungskommisionen eingesetzt worden, welche die Aufgabe haben, geeignete Vorschläge zur Verschmelzung der beiden Provinzen, Württemberg und Holsteinwaltungen im Großfürstentum mit denjenigen des Kaiserreiches auszuarbeiten. Da man wahnsinnig ist, daß die russische Regierung in ihrem Bestreben, die Verwaltung in Finnland nach russischem, wenn auch keineswegs bewährtem Muster einzurichten, unentwegt fortfährt, ohne Rücksichtnahme auf die Schwierigkeiten, die sich einem derartigen Beginnen in den Weg stellen, und auf die Gefährdung eigener Interessen. Bekanntlich sind anfangs dieses Jahres besonders Regierungskommisionen eingesetzt worden, welche die Aufgabe haben, geeignete Vorschläge zur Verschmelzung der beiden Provinzen, Württemberg und Holsteinwaltungen im Großfürstentum mit denjenigen des Kaiserreiches auszuarbeiten. Da man wahnsinnig ist, daß die russische Regierung in ihrem Bestreben, die Verwaltung in Finnland nach russischem, wenn auch keineswegs bewährtem Muster einzurichten, unentwegt fortfährt, ohne Rücksichtnahme auf die Schwierigkeiten, die sich einem derartigen Beginnen in den Weg stellen, und auf die Gefährdung eigener Interessen. Bekanntlich sind anfangs dieses Jahres besonders Regierungskommisionen eingesetzt worden, welche die Aufgabe haben, geeignete Vorschläge zur Verschmelzung der beiden Provinzen, Württemberg und Holsteinwaltungen im Großfürstentum mit denjenigen des Kaiserreiches auszuarbeiten. Da man wahnsinnig ist, daß die russische Regierung in ihrem Bestreben, die Verwaltung in Finnland nach russischem, wenn auch keineswegs bewährtem Muster einzurichten, unentwegt fortfährt, ohne Rücksichtnahme auf die Schwierigkeiten, die sich einem derartigen Beginnen in den Weg stellen, und auf die Gefährdung eigener Interessen. Bekanntlich sind anfangs dieses Jahres besonders Regierungskommisionen eingesetzt worden, welche die Aufgabe haben, geeignete Vorschläge zur Verschmelzung der beiden Provinzen, Württemberg und Holsteinwaltungen im Großfürstentum mit denjenigen des Kaiserreiches auszuarbeiten. Da man wahnsinnig ist, daß die russische Regierung in ihrem Bestreben, die Verwaltung in Finnland nach russischem, wenn auch keineswegs bewährtem Muster einzurichten, unentwegt fortfährt, ohne Rücksichtnahme auf die Schwierigkeiten, die sich einem derartigen Beginnen in den Weg stellen, und auf die Gefährdung eigener Interessen. Bekanntlich sind anfangs dieses Jahres besonders Regierungskommisionen eingesetzt worden, welche die Aufgabe haben, geeignete Vorschläge zur Verschmelzung der beiden Provinzen, Württemberg und Holsteinwaltungen im Großfürstentum mit denjenigen des Kaiserreiches auszuarbeiten. Da man wahnsinnig ist, daß die russische Regierung in ihrem Bestreben, die Verwaltung in Finnland nach russischem, wenn auch keineswegs bewährtem Muster einzurichten, unentwegt fortfährt, ohne Rücksichtnahme auf die Schwierigkeiten, die sich einem derartigen Beginnen in den Weg stellen, und auf die Gefährdung eigener Interessen. Bekanntlich sind anfangs dieses Jahres besonders Regierungskommisionen eingesetzt worden, welche die Aufgabe haben, geeignete Vorschläge zur Verschmelzung der beiden Provinzen, Württemberg und Holsteinwaltungen im Großfürstentum mit denjenigen des Kaiserreiches auszuarbeiten. Da man wahnsinnig ist, daß die russische Regierung in ihrem Bestreben, die Verwaltung in Finnland nach russischem, wenn auch keineswegs bewährtem Muster einzurichten, unentwegt fortfährt, ohne Rücksichtnahme auf die Schwierigkeiten, die sich einem derart

blum zu ermittelten war: 2, Sattelfundner Schadensfeuer; 18, Dienstbürorennen; 17, eingeschlossene Lehen; 19, Ermittlung bedrohlich verfolgter oder sonst öffentlich vorladener Personen; 51, arbeitslosen u. Ausliegern in Goldschmieden; 2, Fund- und Verlustjachten; 216, und sonstigen Angelegenheiten; 117.

Die Zahl der Gelegenenmen betrug 748 und die Zahl der Söhne 225, womit zusammen 973 Personen, von denen 225 Personen Dörflichen verblieben erzielten.

Zur Haushaltsschule wurde verneint: 28 Industrielle während 207 Belegschaftsgesagten.

Das Einwohner- und Fremdenmeldegesetz in dieser Stadt gehalten sich dagegen wie folgt:

Familien und einzeln lebende Personen wurden als angegeben angemeldet: 1214, als weggezogen abgemeldet: 1298, während sich die Zahl der Weidungen über Familien und lebendige Personen, welche als bereits hier lebend, die Wohnungen gewechselt haben, auf 2351 belief.

Fremde, welche hier keinen bleibenden Aufenthalt genommen haben, wurden angemeldet: 28 249, abgemeldet: 23 001.

Gewerbegehilfen und Lehrlinge waren als neu in Arbeit getreten angemeldet: 1168, herunter 1050, welche von auswärts zugereist sind; abgemeldet, als nach Aufgabe des Arbeitsverhältnisses noch eingesetzt: 1030. Die Zahl der Weidungen über Wohnungsbau von hier ausstellenden Gewerbegehilfen und Lehrlingen betrug: 970, über durchgeführte Gewerbegehilfen, welche, ohne in Arbeit zu treten, hier nur länger Zeit hier aufgehalten haben, 2699 Anmeldungen und 2509 Abmeldungen.

Diensthilfen, welche das erste Mal hier in Dienst getreten sind, fanden zur Anmeldung 66 männliche und 100 weibliche, borunter 60 männliche und 948 weibliche, welche sich von auswärts hierher gewendet haben. Als von Dresden fortgezogen wurden abgemeldet 8 männliche und 805 weibliche Diensthilfen. Die Zahl der eingesetzten Diensthilfen belief sich auf 1734.

\* Im Monat September 1890 sind bei der Königlich Polizeidirektion hinsichtlich a) 6 Selbstmorde und b) 2 Selbstmordversuche zur Anzeige gekommen.

zu a) Selbstmorde betreffend, so haben sich vergiftet: 1 Person (weibl., ledig); erhängt: 1 Person (männl., ledig); erschossen: 2 Personen (1 männl., 1 weibl., 1 ledig, 1 verheiratet); und erschlagen: 2 Personen (männl., 1 ledig, 1 verheiratet) im Alter von 20, 21, 23, 25, 41 und 66 Jahren und zwar: 1 Fraumann, 1 Gewerbeleiter, 2 Gewerbegehilfen und 2 Diensthilfen. Davon waren 4 hier und 2 auswärts vorhanden, 6 decessant sind zur evang.-luth., 1 zur deutsch-luth. und 1 zur röm.-kath. Konfession.

zu b) Selbstmordversuche betreffend, so haben sich durch Ertrinken: 1 Person (weibl., verheiratet) und durch Durchschneiden des Pulsader: 1 Person (männl., verheiratet) zwischen den Pulsader: 1 Person (männl., verheiratet) zu töten bestimmt im Alter von 34 und 46 Jahren und zwar 1 Gewerbegehilfe und 1 Kaufmanns-Chessee. Dieselben sind hier wohnhaft und besessen sich zur evang.-luth. Konfession.

-z. Die 31. öffentliche Sitzung der Stadtverordneten wurde am 9. Oktober abends 7 Uhr unter Vorstoss des Hrn. geh. Hofrat Adermann und in Gegenwart des Hr. Bürgermeister Bönsch wie mehrerer Herren Stadträte abgehalten. — Der Eintritt in die Tagessitzung teilte der Hr. Vorsteher mit, daß Freitag, den 10. Oktober, im Stadtwortheimsaal der Direktor des Tudor-Alkoholatenfabrik zu Hagen in Westfalen einen Vortrag über die genannten Alkoholaten, wie sie das Projekt von Siemens u. Halske für die Beleuchtungsanlage Dresdens vorgegeben hat, halten wird, zu welchem die Mitglieder beider Kollegien und durch Karsten Engelsdorff Jurist haben. — Hierauf wurde in den Ausführungen zu Prüfung der Abgabekreise Hr. Bürgermeister Günther gewählt. — Für die Kabelarbeitslehrerinnen an den südlichen Schulen soll von jetzt ab eine andere Ordnung in den Dienstbezügen und in der Stellung eintreten, und zwar darum, daß die Stundenanzahlare, welche jetzt je nach dem Dienstalter, 75 bis 90 Pf. für die Stunde betragen, sich im Zukunft auf 80 bis 110 Pf. stellen sollen, daß aber die Bestimmung der Kabelschulordnung über Erteilung von Unterricht an Privatschulen auch für Kabelarbeitslehrerinnen Anwendung finden sollen. Der Schauspielkunst darf Ausnahmen von der Beschränkung gestatten, insbesondere auch bei jungen Lehrerinnen, welche die südlichen Schulen mit weniger als 20 Stunden wöchentlich beschäftigt sind. — Zur Verbesserung der Alkoholationsanlagen auf die Volksschulgebäude, sowie auf den Gebäuden des Alumnengymnasiums und der Rats- und Höheren Schule wurden insgesamt 5178 M. bewilligt. — Dem Antrage des Rates gemäß wurde beschlossen, dem Ratsfürer beim Armenten, welcher gegen vorzeitiger Altersschwäche in den Aufstand tritt, hierbei die Zeit seiner nichtständigen Anstellung beim Rate mit anzuerkennen. — Auf das durch Annahme des St. V. Behrens wurde einstimmig beschlossen, von dieser Mitteilung des Rates Kenntnis zu nehmen und hierdurch den Antrag Wettig bis auf weiteres für erledigt zu erklären. — Bezuglich der wiederholten Anträge der Stadtverordneten über die Belebung der von den hiesigen Gewerbevereinen ausgehenden Gewerbeschläfungen wurde auf Vertrag des Bürgermeisters Damm ein Gutachten des Reichsauschusses einstimmig angenommen, welches lautete: „das Kollegium wolle befürworten, von den Mitteilungen des Rates Kenntnis zu nehmen und 1 zu den folgenden

Ratschreibens vom 24. Juni 1890 bei seinem Antrage vom 16. Februar 1888 bezüglich der Weißgerberei Heinrich Bierling zu beharren in der Erwägung, daß bei der Verhandlung über die Bedingungen, unter welchen dem Heinrich Bierling die Verleihung seiner Weißgerberei in das Grundstück Palmstraße Nr. 19 genehmigt wurde, Heinrich Bierling ausdrücklich erklärt hat, daß es sein Bestreben sein werde, allen Bedingungen für die Anlage und den Betrieb auf das Genauste nachzukommen, damit durch seine Anlage für die Nachbarschaft keine gebrandeten Beschwerden entstehen und daß er sofort alle Abänderungen in der Anlage und dem Betriebe vornehmen habe, falls sie von der Behörde im Interesse der Anwohner gefordert werden sollen, und daß die letztere Erklärung sowohl in dem Bescheide des Rates vom 23. Juli 1872 als auch

in der Verordnung der normalen Königlich Kreisdirektion vom 3. September 1872 ausdrücklich Aufnahme gefunden hat und somit der vom Rat verachtete Auslegung der fraglichen Kommissionsbedingung als einer irrgärt nicht beispielhaft werden kann; II. zu 2a des Ratschreibens den Rat zu erlauben, die in Aussicht gestellten Förderungen abfällig anzusehen und in angemessenen Fristen zu wiederholen, und III. den diesbezüglichen Antrag unter 2 b des Ratschreibens durch die Mitteilungen des Ratsprotokolls vom 5. und 12. August

1886 und der sich daraus erhaltenden Schlüsse und des Berichtes an die königliche Kreishauptmannschaft sowie der Verordnung der letzten für erledigt zu erklären.“ Hierzu beantragte noch Staats-C. Meiner, den Rat zu erlauben, da sich die gänzliche Befreiung von Gewerbeschläfungen bei solchen Gewerben in anderen Orten als volkstümlich möglich erwiesen, diese auch hier auf das entschieden zu verlangen und unter Einsicht der entsprechenden Geldzuflüsse zu erzwingen. Auch dieser Antrag wurde angenommen und es schloß sich noch eine gemeinsame Ver- reitung an.

\* Der Verein Volkswohl begann nächsten Sonntag, den 12. d. Mon., die Reihe der Volksunterhaltungsabende im gegenwärtigen Winterhalbjahr. Auch die nächste Unterhaltungsabende wird, wie die früheren, in der Halle des Neu- und Unterländer Turnvereins stattfinden und die Zeit von 18 bis gegen 20 Uhr abends anfallen. Den Vortrag zu demselben wird Hr. Prof. Dr. Freih. Schulze über das Thema: Krieg und Frieden in ihrer Bedeutung für die Entwicklung der Menschheit halten und die Ausführung des musikalischen Teiles ist von der Sängergesellschaft des Neu- und Unterländer Turnvereins und einigen als Künstler bekannten Solisten übernommen worden. Freien Platz in den Volksunterhaltungsabenden haben in erster Linie die Mitglieder des Vereins Volkswohl und diejenigen des Dresdner Bezirkvereins gegen den Wissenschafter gestaltiger Getränke. Für andere Personen wird eine beschränkte Anzahl Eintrittskarten ausgeschrieben, welche in den drei Volksheimen (Motschstraße 7, Maternistraße 16 und Weißeritzweg 59) unentgeltlich entzogen werden können. — In den Volksheimen können auch Anmeldungen zur Mitgliedschaft des Vereins Volkswohl und des Dresdner Bezirkvereins gegen den Wissenschafter gestellt werden.

Seit Beginn dieses Monats produzierten sich im Bühnensalon durchweg neu engagierte Künstlergesellschaften, deren tüchtige Leistungen allabendlich eine große Anzahl Zuschauer aus sehr unterschieden. Die Darbietungen sind unter sich ganz verschieden. Höchst originale Leistungen in großes Komik und Körperlichkeit bieten die Eccentrics Herren Adel und Welt; diejenigen sind auf dem Gebiete drakischer Komik Konkurrenz in den Vorführungen der Truppe Doreni. Interessant sind ferner die Produktionen des Amateurechtes Hr. Krenzels und Hr. Lorenz, die Sicherheit, mit welcher die genannte Dame, während ihr die Augen verbunden sind, alle Gegenstände bezeichnet, die ihrem Partner im Publikum gezeigt werden, wirkt überzeugend. In geschickter Weise verleiht es der Hand-Zirkusclique Hr. A. Oscar durch scheinbar einfache Bewegungen der Hände und Finger allerlei charakteristische Schattenbilder an einer weißen Leinwand zu wecken, während ein anderer Künstler, der Landschaftsmaler Hr. A. Kela, binnen wenigen Minuten eine Anzahl wunderboller Bilder mit Farbe und Pinsel auf die Leinwand bringt. Zum Teil läuft sich derselbe die Motive aus dem Publikum bezeichnen. Der Gesang wird in bestialischer Weise von den Tertiärräumen Geschwister Blanche und dem Tenoristen Wagner vertreten. Ein merkwürdiges Bild gewährt die Vorführung von 4 dargestellten Schindeln durch Hr. G. Westen. Die Tiere, deren Drehzirkus zweifellos das Ergebnis außerordentlicher Mühen bedeutet, ranzen, spielen Gitarre, ziehen mit Blitzen und Pfeilen und — singen auch. Die Mannigfaltigkeit des Künstlers gewährt den Besuchern des Cabarettheaters gegenwärtig einige Stunden angenehme Unterhaltung.

E. Um auch den Dresdner die heimische Unterhaltung der Kirchweihfest, wie solche nicht nur in kleineren Städten, sondern namentlich auch von den Landgemeinden gefeiert werden, zu verschaffen, werden schon seit Jahren in einer nachhaltigen Zahl größere Erholungsorte, welche sich in unmittelbarer Nähe der städtischen Residenz befinden, den wüstlichen Dorfstrücken ähneln, aber in kleinere Form gebauten Festlichkeit vereinfachen. Einer ganz besonderen Beliebtheit erfreut sich die Waldschlößchenkirche, welche Hr. Hollerant John schon seit 1863 regelmäßig um die

jetzige Herbstzeit zu veranstalten pflegt und die wegen der dabei gebotenen lebhaften Genüsse seit von einem jahreichen Publikum besucht wird. Das heutige gleiche Fest soll vom morgenden Sonnabend nachmittag bis zum Montag abends stattfinden.

— Nach einer Entscheidung des Reichspostamts darf bei Nachahmungserlaubnissen nach Osten innerhalb des deutschen Reichsgebietes von jetzt ab in gedringer Form der Grundsatz der Nachnahme auf dem Briefumschlag angebracht werden. Die beständigen Angaben, einschließlich der städtischen nicht die Verförderung betreffenden Vermerke, dürfen aber in Ausdehnung eines der letzten Art des Briefumschlags nicht übersteigen und müssen sich am oberen Rand des Briefumschlags (auf der Vorder- oder Rückseite) befinden.

## Aus Handels- und Gewerbekreisen.

\* Die Firma Franz Kuhn, Buchdruckerei in Nürnberg hat ein neues Erzeugnis ihres Fabrikationsweges unter der Bezeichnung „San Remo Brillenleiste“ in den Handel gebracht, welche sich durch ihre milde Einwirkung auf die Haut und ihren herausnehmenden, nachhaltigen Gewinn auszeichnet und als Toiletteleiste sehr beliebt gemacht hat. Diese Leiste ist in der Handlung von Ernst Hahn, Annenstraße 52, ähnlich zu haben, von der auch die sonstigen Rahmen des Paket- und Brillenpapieres sehr ähnlichen Rahmen. Sie kann ebenfalls sehr leicht gemacht werden, ebenso wie die Brillenfassungen aus Holz, welche die Brille leichter tragen.

\* Die Firma Franz Kuhn, Buchdruckerei in Nürnberg hat ein neues Erzeugnis ihres Fabrikationsweges unter der Bezeichnung „San Remo Brillenleiste“ in den Handel gebracht, welche sich durch ihre milde Einwirkung auf die Haut und ihren herausnehmenden, nachhaltigen Gewinn auszeichnet und als Toiletteleiste sehr beliebt gemacht hat. Diese Leiste ist in der Handlung von Ernst Hahn, Annenstraße 52, ähnlich zu haben, von der auch die sonstigen Rahmen des Paket- und Brillenpapieres sehr ähnlichen Rahmen.

Angemeldet von: Karl Wolf, in Firma Breimann u. Wolff in Bösdorf: Grabenbeschläge mit eischartiger Form, ausgestattet mit durchgehender Bandverrichtung. — H. Beyer in Chemnitz: Stahl- und Widmungsschlüsse für schwäbische Werkwaren. — Firma Prager u. Co. in Dresden: Vorrichtung zum gleichzeitigen Bemalen der Wäscherei an Wringmachinen. — Paul Weineck in Lindau bei Leipzig: Wollvorrichtung für Schuhverkleider. — August Schneider, in Firma Schneller u. Werner in Dresden: Gewehrpistole. — Louis Baumer in Oberlauchsen bei Klingenthal: Wollspinnerei mit Schleuderantrieb. — W. Friedrich in Glas in Leipzig: Klärung zum Auslauf des Glashütten von Drehschwungräder, entsprechend dem Auslauf des Glashütten. — Gustav Röpke in Dresden: Wollspinnerei an Wringmachinen. — Paul Weineck in Lindau bei Leipzig: Wollspinnerei. — Paul Hölzer in Dresden: Klärung zum Auslauf des Glashütten. — Robert Känel in Leipzig: Druckablage mit Abstreifvorrichtung für den gleichzeitigen Vertrieb von Kleidungsstücken und Kopfbedeckungen. — A. Jahn und H. Möller in Würzburg: Getreide-Säg- und Spülmaschine mit Beregnung des Arbeitsplatzes von unten nach oben. — Heinrich Seid in Dresden: Rechnung an dem unter Nr. 32 004 geführten Staubsauger mit umlaufendem Filtertuch für Küchen; 2. Joch zum Patent Nr. 32 001. — Kleiderablage Kapell bei Chemnitz: Aufstellapparat für präzise Strudeln. — J. Walther Fischer in Leipzig: Schauapparat zum Erz von Randschlagsgebäuden. — Max Schneppert: Anwendung von Pumpenventilen in einem drausenliegenden Einbau. — Altmühlgericht für Kartonagefabrik in Dresden: Plättkasse und deren Herstellung. — Hugo Böhl in Leipzig: Kinderspielzeug mit auf schiefen Steinen laufenden Figuren.

— Ein der wichtigsten deutschen Ausfahrtsextile bildet definitiv der Ausf., welche in auch einer der wenigen, welche von den amerikanischen Zollbehörden nicht bedauert sind, besonders gefordert wird, da nach dem neuen Tarif einer Zoll unter 16 H. St. bewilligt werden ist. Wie federnd ist die Besteckbestimmung momentan für den deutschen Ausf. handel, welche aus dem seitigen Export nach den Vereinigten Staaten herauft. Letztere produziert nur einen geringen Teil des Ausf. und verfügt über keinem der Wissenschafter der Münzamt. Reichs- und preußische Staatsanlese liegen bis jetzt noch keine bestimmten Mitteilungen vor, es wird jedoch nicht davon gesprochen, daß sie den geplanten Erweiterungen entsprechend werden. Bei den großen Berliner Ausstellungssälen waren diese vorgefassten bedeckten Summen angemeldet, welche sich, nach der „D. A. B.“ gezeigt noch erheblich vermehrt, namentlich hatten sich Böhl und Asperger dort befinden. An der bisherigen Börse waren keine Privatverhandlungen verbreitet, welche zufolge der Subskription eine deutliche Überzeichnung ergeben habe.

\* Im September dient der Bierbrauerei der Brauerei Bräuerei Schäfferhof, Dreikönigshof im Hauptgebiet Mainz 2917 hl gegen 2350 hl des Vorjahrs, im Zweiggebiet Mainz 2160 hl gegen 1881 hl des Vorjahrs. Es wurde mit einem Verlust von 1100 hl erzielt.

\* Die Subskription auf die neue 4% rumänische bis zu 25 Jahren amortisierbare Rente von 1890 von 274 376 000 Hrc. ist gekommen an allen Börsen geschlossen worden. — Konsolidiert wurde von den 16% rumänischen Obligationen von 1890 im Betrage von 230 240 000 Hrc. und 188 000 000 Hrc. mit einem nicht auf 80%. Der Börsenbetrag der neuen 4% Rente ist durch die Anmeldung gegen ber erheblich überzeugt worden.

\* Die Nachrichten der Beobachter auf die neue 4% rumänische bis zu 25 Jahren amortisierbare Rente von 1890 von 274 376 000 Hrc. ist gekommen an allen Börsen geschlossen worden. — Konsolidiert wurde von den 16% rumänischen Obligationen von 1890 im Betrage von 230 240 000 Hrc. und 188 000 000 Hrc. mit einem nicht auf 80%. Der Börsenbetrag der neuen 4% Rente ist durch die Anmeldung gegen ber erheblich überzeugt worden.

\* Die Nachrichten der Beobachter auf die neue 4% rumänische bis zu 25 Jahren amortisierbare Rente von 1890 von 274 376 000 Hrc. ist gekommen an allen Börsen geschlossen worden. — Konsolidiert wurde von den 16% rumänischen Obligationen von 1890 im Betrage von 230 240 000 Hrc. und 188 000 000 Hrc. mit einem nicht auf 80%. Der Börsenbetrag der neuen 4% Rente ist durch die Anmeldung gegen ber erheblich überzeugt worden.

\* Die Nachrichten der Beobachter auf die neue 4% rumänische bis zu 25 Jahren amortisierbare Rente von 1890 von 274 376 000 Hrc. ist gekommen an allen Börsen geschlossen worden. — Konsolidiert wurde von den 16% rumänischen Obligationen von 1890 im Betrage von 230 240 000 Hrc. und 188 000 000 Hrc. mit einem nicht auf 80%. Der Börsenbetrag der neuen 4% Rente ist durch die Anmeldung gegen ber erheblich überzeugt worden.

\* Die Nachrichten der Beobachter auf die neue 4% rumänische bis zu 25 Jahren amortisierbare Rente von 1890 von 274 376 000 Hrc. ist gekommen an allen Börsen geschlossen worden. — Konsolidiert wurde von den 16% rumänischen Obligationen von 1890 im Betrage von 230 240 000 Hrc. und 188 000 000 Hrc. mit einem nicht auf 80%. Der Börsenbetrag der neuen 4% Rente ist durch die Anmeldung gegen ber erheblich überzeugt worden.

\* Die Nachrichten der Beobachter auf die neue 4% rumänische bis zu 25 Jahren amortisierbare Rente von 1890 von 274 376 000 Hrc. ist gekommen an allen Börsen geschlossen worden. — Konsolidiert wurde von den 16% rumänischen Obligationen von 1890 im Betrage von 230 240 000 Hrc. und 188 000 000 Hrc. mit einem nicht auf 80%. Der Börsenbetrag der neuen 4% Rente ist durch die Anmeldung gegen ber erheblich überzeugt worden.

\* Die Nachrichten der Beobachter auf die neue 4% rumänische bis zu 25 Jahren amortisierbare Rente von 1890 von 274 376 000 Hrc. ist gekommen an allen Börsen geschlossen worden. — Konsolidiert wurde von den 16% rumänischen Obligationen von 1890 im Betrage von 230 240 000 Hrc. und 188 000 000 Hrc. mit einem nicht auf 80%. Der Börsenbetrag der neuen 4% Rente ist durch die Anmeldung gegen ber erheblich überzeugt worden.

\* Die Nachrichten der Beobachter auf die neue 4% rumänische bis zu 25 Jahren amortisierbare Rente von 1890 von 274 376 000 Hrc. ist gekommen an allen Börsen geschlossen worden. — Konsolidiert wurde von den 16% rumänischen Obligationen von 1890 im Betrage von 230 240 000 Hrc. und 188 000 000 Hrc. mit einem nicht auf 80%. Der Börsenbetrag der neuen 4% Rente ist durch die Anmeldung gegen ber erheblich überzeugt worden.

\* Die Nachrichten der Beobachter auf die neue 4% rumänische bis zu 25 Jahren amortisierbare Rente von 1890 von 274 376 000 Hrc. ist gekommen an allen Börsen geschlossen worden. — Konsolidiert wurde von den 16% rumänischen Obligationen von 1890 im Betrage von 230 240 000 Hrc. und 188 000 000 Hrc. mit einem nicht auf 80%. Der Börsenbetrag der neuen 4% Rente ist durch die Anmeldung gegen ber erheblich überzeugt worden.

\* Die Nachrichten der Beobachter auf die neue 4% rumänische bis zu 25 Jahren amortisierbare Rente von 1890 von 274 376 000 Hrc. ist gekommen an allen Börsen geschlossen worden. — Konsolidiert wurde von den 16% rumänischen Obligationen von 1890 im Betrage von 230 240 000 Hrc. und 188 000 000 Hrc. mit einem nicht auf 80%. Der Börsenbetrag der neuen 4% Rente ist durch die Anmeldung gegen ber erheblich überzeugt worden.

\* Die Nachrichten der Beobachter auf die neue 4% rumänische bis zu 25 Jahren amortisierbare Rente von 1890 von 274 376 000 Hrc. ist gekommen an allen Börsen geschlossen worden. — Konsolidiert wurde von den 16% rumänischen Obligationen von 1890 im Betrage von 230 240 000 Hrc. und 188 000 000 Hrc. mit einem nicht auf 80%. Der Börsenbetrag der neuen 4% Rente ist durch die Anmeldung gegen ber erheblich überzeugt worden.

\* Die Nachrichten der Beobachter auf die neue 4% rumänische bis zu 25 Jahren amortisierbare Rente von 1890 von



**Beilage zu N° 236 des Dresdner Journals.** Freitag, den 10. Oktober 1890, abends.

Colonialpolitisches.

\* Die vielerörterte Frage der Bedeutung Sansibars erfährt im „Standard“ eine sehr interessante Beleuchtung. Das englische Blatt schreibt: „Die Zukunft Sansibars erscheint durchaus nicht so erfreulich, wie sie noch vor kurzem betrachtet wurde. Sansibar steht jetzt freilich unter britischem Schutz, welcher Vorteil darin aber für die Engländer, welche Sansibar zu dem gemacht haben, was es ist, liegt, werden die nächsten zwei oder drei Jahre zeigen oder vielleicht gar eine längere Zeitspanne. Sansibar ist seit vielen Jahren der Zentralmarkt für die verschiedenen kleineren Dörfer des gegenüberliegenden Festlands.“

tischen Ergebnisse im Bezug auf Gewinnung der Hämplinge und Eingekreisten für unsere kulturellen Zwecke können sich selbstredend erst mit der Zeit zeigen, ebenso kann ich ein endgültiges Urteil in der Bahnfrage erst nach der Konstruktion meiner Arbeiten abgeben. Doch werde ich im nächsten Monat einen vorläufigen, ausführlichen Bericht mit Kartenlage an die Gesellschaft senden, um darin meine Ansichten über den Verlauf der Trasse (natürlich von Tanga aus) darzulegen. Schon jetzt kann ich jedoch mit Bestimmtheit sagen, daß ernstliche Terrainschwierigkeiten nicht vorliegen und daß nach meiner innersten Ueberzeugung diese Bahn einem, wenn auch nicht sofortigen, so doch sicherem Erfolge entgegengeht.

find bis zum Abschluß der eingeleiteten gerichtlichen Untersuchung vom Personenverfolgtheit juristisch gestellt. Auf die an dieses Vorlammis in gewissen Organen der Presse geäußerten Angriffe auf Betriebsentwicklungen der Staatsbahnen wird demnächst besonders zurückzukommen werden.

\* Man hat in Amerika neuerdings angefangen, deutsche Singvögel in größerer Anzahl einzuführen, und zwar besonders in Oregon. Mehrere Deutsche haben sich, wie „Die Tierbüche“ mitteilt, in Portland zusammengetan und für 1000 Dollars Staare, Singvögel,

## Eruenungen, Verschungen u. im öffentlichen Dienste.

## Departement der Finanzen.

Bei der Staatschuldenverwaltung: Gustav Wolff Bierlich, zeitlicher Kassulator als Staatschuldenleiter und z. Buchhalterassistent, Hermann Andreas Uischer, zeitlicher Kanzler als Kassulator; Karl Salomon Haufe, zeitlicher Geldmeister als Kanzler.

Bei der Postverwaltung sind ernannt worden: Friedrich Emil Kraus, ehemaliger Oberpostdirektionssekretär, als Postleiter beim Kaiserl. Postamt in Bremen; Paul Emil Klinziger, ehemaliger Postsekretär, Carl Moritz Liebig, ehemaliger Telegraphensekretär, als Oberpostdirektionssekretäre in Dresden; Emil Hugo Wehner, ehemaliger Postschreiber, als Oberpostsekretär im Bezirke des Kaiserl. Oberpostdirektion in Dresden; Hermann Wilhelm Nitsch, ehemaliger Tagesschreiber beschäftigter Postassistent,

des Hauses an Hrn. Schuldirektor Schöninger, worauf unter den Klängen der Glöckchen der Gangzug in das Haus selbst erfolgte. In der Aula hielt nach dem Gefange „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren“ der Königl. Bezirkschulinspektor Dr. Schulrat Wenzel die Weiherede und nach der Motette „Herr, deine Güte reicht so weit“ Dr. Schuldirektor Schöninger eine Ansprache, der dann der Gesang „So kommt vor sein Angesicht“, das Gebet des Hrn. Superintendenten Dr. Harig und der Schlussgesang „lobt Gott und Preis sei Gott“ folgte.

Hinterhermsdorf bei Sebnitz, 9. Oktober. Der Besuch unserer herlichen „Oberen Schleuse“, bekanntlich der schönsten Thal- und Felsenscenerie des Elbsandsteingebirges, hat trotz der Eröffnung der Comundoslamm bei Herrnsfelchen keine so bedeutende Einwöche erlitten, wie man allgemein anzunehmen glaubte. Diese berühmte Kirschblüthstraße wurde in diesem Jahre von 6450 Personen besucht, ungerednet der Hunderte von Passanten, die sich dort aufhielten, — die Frequenziffer des Vorjahrs betrug etwas über 7000. Die Schleusenpartie ist für jedenmann frei, während man seit Mai dieses Jahres beim Betreten des Comundosgrundes etc. zu einem Entgelt gezwungen ist, auch wenn man nur die Abfahrt hat, darinnen zu promenieren und von einer Alarmsfahrt absieht. Als Sommerfrische hat sich Hinterhermsdorf wiederum gehoben; es wurde unser Kurort während der Saisons von 32 Parteien mit 96 Personen besucht; im Jahre 1885 fanden sich nur 23 Parteien mit 44 Personen, hingegen 1887 schon 26 Parteien mit 69 Personen ein. Was sieht, der Sommerfahrt, was ist eigentlich vorausgesetzt und müssen die Wachteln, Nachttäuben, Buchfinken, Stiegläuse, Beißvögel, Fichtenkreuzschädel und andere Sänger der Wälder des Harzes angelauft. Die Vögel wurden, nachdem sie in vorzüglichem Zustande in ihrer neuen Heimat angekommen waren, einige Tage in großen Flügeln gehalten und dann freigelassen und bald darauf wurde ein Buchfinkenweibchen außerhalb der Stadt Portland beobachtet, das zu Nestu trug. Jedermann hofft auf guten Erfolg der Einwöcherung der unfeindlichen deutschstämmigerer, da alle Bedingungen vorhanden sind, den Tieren den Aufenthalt angenehm zu machen. Denn obsohn Oregon in Bodenbeschaffenheit, großen Wäldern und Witterungsbedürfnissen des alten Heimat sehr ähnlich, so ist doch der Winter so mild, daß jeder Herbsterfricht jederzeit noch reichende Nahrung finden kann. Offenbar über den Bergen ist der Winter zu salt und in Kalifornien der Sommer zu heiß für sie und deshalb lädt ich erwarten, daß die Vögel, eben wenn sie fortfliegen sollten, nach Oregon zurückkehren würden.

frischgeweckte hat sich alljährlich gesteigert und wären die Witterungsverhältnisse dieses Jahres erfreulicher gewesen, so dürfte das Werk noch ein befriedigenderes geworden sein.

Pienna, 9. Oktober. (Pienn. Anz.) Mit größter Ermüdung betreibt man gegenwärtig die letzten Arbeiten für das großartige Erneuerungswerk in unserer Stadtkirche, welche am 27. d. M. wieder den gottesdienstlichen Zwecken übergeben werden soll. Am Altar ist zur Zeit die Anbringung der Wermutterkleidung im Gange, während in der Sakristei die Legung des Paradiesbodens vorgenommen wird. Einem schönen Schmuck erhalten die Sakristeiräume, deren Ausstattung gleich jener der Beinahalle in jeder Beziehung als eine überaus würdige bezeichnet werden darf, auch noch durch die vorzeltl. angebrachten Modelle der berühmten Luther- und Melanchthon-Statuen, deren Aufstellung auf den Postamenten der neuhergestellten Vorhalle alltheits so freudig begrüßt worden ist. Sehr erfreulich ist es, daß es noch möglich wurde, die gemalten Fenster der Altarseite fertigzustellen und damit dem farbenprächtigenilde des Kircheninneren den erwünschten Abschluß zu geben. Das Zeigen des Kirchengefüls ist nunmehr in der Haupthalle beendet. Die damit erzielte Wirkung erscheint sehr günstig, wie überhaupt ein jeder Besucher des Gotteshauses mit den Gefühlen vollster Befriedigung ersüßt wird.

### Vermischtes.

\* Der Unfall auf dem Anhalter Bahnhof. Wie der „Reichsanzeiger“ mitteilt, ist bei der bahnamtlichen Untersuchung des Unfalls, welcher den Schnellzug Nr. 43 am 9. September dieses Jahres, abends, bei der Einfahrt in den heutigen Anhalter Bahnhof betroffen hat, nachstehendes festgestellt worden: Der Zug bestand aus der Lokomotive, 1 Gepäckwagen und 8 Personenwagen; er war mit Luftradbremsen (Carpenter) ausgerüstet, und zwar waren der Tender und 6 Wagen mit Bremssapparaten, 3 Wagen mit seien und der Gepäckwagen mit lofer Rohrleitung für die Preßluft versehen. (Viele Rohrleitungen werden in einzelnen Zügen verwendet, um nicht ausgerüstete Wagen in Züge einstellen zu können, welche mit Luftradbremsen gefahren werden.) Während der Zug auf den Vorstationen, zulegt in Luckenwalde, stets richtig gehalten hatte und keinerlei Fehler an der Bremsereinrichtung bemerkt war, wurde dieselbe bei der Einfahrt in den Anhalter Bahnhof (Station) nicht rechtzeitig zum Stillstand gebracht, so daß die Lokomotive den Preßdampf zertrümmerte und über den Quersteig bis zur gegenüberstehenden Mauer fuhr. Verletzungen von Personen sind bis auf eine geringfügige Verblodung des Heizers, die er sich beim vorigen Herauspringen von der Lokomotive zugezogen hatte, glücklicherweise nicht eingetreten. Der Lokomotivführer hat nach seiner Aussage den Zug in der Nähe der Vorstrecken-Unterführung — etwa 1400 m vor der Stelle, an der die Züge im Bahnhof halten sollen — gebremst, indem er den Bremsdahn vorstreichend beobachtete. Das Gehez duldet diese Vorgänge stillschweigend, ja, in einem Falle entliehen die Behörden sogar einen Wagen aus dem Verkauf, um der Geschädigten auf ungewöhnliche Weise Gelegenheit zu geben, den Tod ihres Bruders an dessen Mörder zu rächen. Im 16. Jahrhundert fand auf kurze Zeit die Sitte Raum, daß Menschen auf Rache auch dem betrogenen Chriemann, gegenüber dem Chebretter, zugeziehen; bald aber kam man von dieser Aussicht ab, weil ein dem Kirchen gehöriges Land nicht um eines Chebretters willen aufs Spiel gesetzt werden sollte.“ Einem humoristischen Anflug trugen die ebenfalls gegen Ende des 16. Jahrhunderts vorübergehend brauchlichen Hochthaten verlassener Frauen gegen ihre Nachfolgerinnen im Hause des flatterhaften Gemahls, nach dem geschlechtlichen Ansehen, dessen die betreffenden Parteien genossen, wurden beiderseits drei, fünf und mehr weibliche Kampfverbände gemietet, und der unbunte Waffentanz auf „Bambusschwerter“ oder Stelen begann. Die verlassene Dame und ihre glückliche Nebenbahnen fungierten als Anführerinnen der Streitkräfte. Männer durften beileibe nicht in den Kampf eingreifen. Beide reichten Verständnis dieser Sitte bei einer Notiz aus dem „Japan Mail“ über das Herrenat hier angefügt. Von dort hat in der Provinz Bizen ein vierzigjähriger Name noch zum hochundreichlichen Male geheiratet, nachdem er von ihr nacheinander mit genau gezählten 33 Frauen, fast mehr und keiner weniger, die Ehe eingegangen und wieder allein wieder geschieden war!

\* Eine Erinnerung an den „musculus Zagi“ schreibt Hanna Gläser. Dem „Deutsch-Zagi“

den von dem herbeigeeilten Vater des erwähnten Böddiger, welcher den Unglücksfall in einer Entfernung von etwa 50 m wahrgenommen hatte, tot unter den Brettern hervorgezogen. Der Tod muß sofort eingetragen werden.

Rie a. 8. Oktober. Unser Bahnhofsanlage werden jetzt beträchtlich erweitert. Das Maschinenhaus muß damit Raum zur Anlegung neuer Gleise gewonnen werden, niedergerissen und an einer anderen Stelle wieder aufgebaut werden. Dabei müssen vorher bedeutende Erdmauern bewältigt werden. Seitdem der neue Hafen in Betrieb genommen worden ist, hat sich das Petroleumgeschäft, das sich früher durch Anlage unseres Hafens entwickelt hatte, wesentlich geheizt. Die von Hamburg kommenden Räthe sind oft mit Petroleum in Fässern angefüllt und werden hier ausgeladen, das Petroleum wird dann von hier aus mit der Bahn nach allen Richtungen weiter vertrieben. Die leeren Fässer werden wieder gesammelt und gehen ebenfalls in Fässern nach Hamburg zurück. Mehrere Hamburger und Cölnische Firmen haben jetzt große Speicher zur Aufbewahrung von Petroleum errichtet. Neu ist hier die Anlage eines Eisenen Bassins in Zylinderform, von denen eine Hamburgische Firma hier zwei errichtet. Jedes dieser Bassins führt 150 Tropfentnahmen Petroleum. Das Öl kommt aus den sogenannten Gaisselkähnen los von Hamburg heraus und wird durch ein besonderes Pumpwerk in Fässern nach dem Bassin geleitet, von wo aus es auf Fähre verzaubt wird. Der Preis für Herstellung dieser interessanten Anlage auf 500000 M. veranschlagt.

† Großenhain, 9. Oktober. Nachdem am 28. 9. 1889 der Grundstein zu einem neuen Schulgebäude an der Amalienallee gelegt worden war, ist der Bau rasch und glücklich vollendet worden, daß heute die Einweihung erfolgen konnte. Der Neubau umfaßt ein Reichenhauses, naturwissenschaftlichen Saal, Direktorial-Lehrer-, sowie 36 Klassenzimmer und ist mit Luftheizung und Luftreinigungsanlagen nach dem heisesten System versehen. Er ist ausgeführt nach den Plänen und unter Leitung des Stadtbauamtmasters Teuber. Der stattliche Neubau, in dem sich 1800 Schulfürster, die Spiken und Vertreter der kaiserlichen und königlichen Behörden, die Mitglieder vom Rat und Stadtverordneten und der Geistlichkeit befanden und in den ein Teil des Offiziercorps Garnison eintrat, nahm am Badchenshulgebäude an Johanneallee, das zu Schulzwecken nicht weiter verwandt wird, Aufstellung; nach dem allgemeinen Gange „Um Gottes Segen segne Gott“ bewegte er sich unter den kläglichen Klatschen durch die feierlich geschmückte Stadt dem neuen Schulhaus an der Amalien-Allee. Dort folgte durch die Bauleitung die Schlüsselübergabe an Bürgermeister Hermann und durch diesen die Über-

louen — gesetzen, und es von Bremse ab-  
möhig ganz geöffnet hat, er will jedoch keine Bremse-  
lung verspürt haben, so daß er zuletzt noch Gegendampf  
gegeben habe. Das Bremssignal mit der Dampfsteife hat  
der Fahrer nicht gegeben, wiewohl ihm bekannt war, daß  
mindestens die Pardwagendbremse und die Schlussbremse,  
die durch den Bremswürger, befestigt sein müßten. Der  
Heizer ist in der Halle von der Lokomotive gesprungen,  
ohne die Tenderhandbremse festzulegen, ebenso ist der  
Bremswärter von der Schlussbremse abgesprungen, ohne  
weder den Bremshahn in seinem Corps zu öffnen, noch  
die Handbremse anzuziehen. Das Zugpersonal in den  
Wagen hat nicht bemerkt, daß die Wagen bei der Ein-  
fahrt gebremst sind, was sich durch ein eigenartiges Ge-  
fühl und Geräusch leicht erkennen läßt. Bei der sofort  
vorgenommenen Beleuchtung des Zuges wurden die sämt-  
lichen Bremsen fest vorgefunden, der Handhebel der Ten-  
derbremse lag jedoch auf „loose“, die Luftleitung an dem  
Gepäckwagen und einige Teile der Bremsseinrichtung an  
der Lokomotive und dem Tender waren zerstört, der Bremshahn  
der Lokomotive stand auf „Bremsen fest“, im Haupt-  
luftbehälter befanden sich noch über acht Atmosphären Druck, der Steuerungsbiegel der Lokomotive lag auf „Rück-  
wärtsschafft“. Bei der späteren genauen Untersuchung hat  
sich herausgestellt, daß die sämtlichen Bremsseinrichtungen in  
betriebsüblichem Zustande sich befunden, daß die Luft-  
leitungen nicht verstopft und insbesondere die Gummidurch-  
bindungsschläuche im Innern von untabdhalter Verhaftung  
waren. Die lose Rohrleitung am Gepäckwagen war  
zwar zerstört, es konnten aber seine Merkmale gefunden  
werden, welche darauf schließen lassen, daß an derselben  
eine Verstopfung oder eine andere Beschädigung vorhanden  
gewesen sei. Nach diesem Besunde und in Verstärkung  
der Aussagen des Personals liegen nur die beiden Mög-  
lichkeiten vor, entweder, daß der Lokomotivführer, um eine  
eingetretene Verstopfung einzuhören, sehr schnell in den  
Bahnhof gefahren ist und zu spät gebremst, oder den  
Bremshahn instruktionswidrig und unabschußlich gehandhabt  
hat und deshalb seine Bremseinrichtung erzielen konnte, oder  
daß durch eine nicht angeführte Ursache eine Verstopfung  
der Rohrleitung auf der Fahrt von Lüdenscheid bis Berlin  
eingetreten ist. Welcher von beiden Fällen auch vorliegen  
mag, so steht doch so viel fest, daß der Lokomotivführer,  
wenn er wirklich in der Nähe der Poststrahlen-  
Unterführung gewesen ist, daß die Bremsen nicht  
wirken, den Zug, wie angestellte Verhüte ergeben  
haben, schon allein mit seiner Lokomotiv- und der  
Tenderbremse rechtzeitig zum Stillstand hätte bringen  
können, während er durch Geben des Bremssignals die  
Bremsaktion noch verstärken konnte. Die Beamten, durch  
 deren Verschulden der Unfall anherrschend herbeigeführt ist,

\* Eine Erinnerung an den „museulus“  
Fanny Elsler. Dem „Deutsch. Tag“ schreibt  
Freund des Blattes: Anschließend an den unlängst  
währenden „museulus“ Adele Grunhofs“, möchte ich be-  
richten, daß die Theatersonne der vierzigster Jahre berichtete  
eine Geschichte erzählten, die ich hörten in einer alten französischen  
Monatszeitung aufzutoberte. Der Berichterstatter  
melde unter dem 23 September 1840: Ein Brief  
aus Hamburg, an ein belgisches Journal gerichtet, brachte  
die Nachricht von einem gefährlichen doch glücklich best-  
euerten Abenteuer des frz. Fanny Elsler, das sich folgendermaßen nutzte: Während ihres kurzen derzeitigen Aufenthaltes in London war Mademoiselle Fanny Elsler  
der Gegenstand fortgesetzter Aufmerksamkeiten eines jungen  
Herrn, der von Geburt augenscheinlich Engländer, aber  
ganz gut französisch sprach und auf allen Wegen der Zeitung  
zu finden war, ein stummer Anbeter, der sie immer  
nur mit Bildern rührendster und respektvollster Melancholie  
betrachtete und der, als sie ihn einst am Schlosse  
Theatergarderobe beschäftigte fand, seltsame Herzenegie  
in ihren Händen als opus delicti ein glühendes Ve-  
schmuggeln wollen. Als Fanny Elsler London ver-  
ließ, nach Hamburg zu reisen, fand sie an  
des Schiffes in dem jungen Matrosen, der ihr die  
besinnliche Gesellschaft abnahm und ihr hilfsbereit  
Hand reichte, um sie die Rollentreppe hinabzuführen.  
Ihren stummen Anbeter wieder, den sie denn auch  
Lante des Tages öfters in der Nähe des kleinen Kau-  
übertrahnte, der während der Kleise ihre Heimfahrt  
sollte, und in dessen Geheimniß einzudringen seine leid-  
schaftlichen Wünsche vergnügliche Anstrengungen machten.  
Den ersten Nachtstunden war lag Mademoiselle Elsler,  
alle übrigen Schiffbewohner, im festen Schloß, als  
leises Geräusch sie störte. Sie glaubte, daß irgend  
Mens oder Matze an ihrer Kassette noige, die zu Hause  
ihre Lagerstatt stehend, ihre beträchtlichen Schätze an  
und Schmuck barg. Doch da fühlte sie einen Mann  
Kopf berühren und erwachend sah sie einen Mann  
Anbeter in Matrosengeschäft, an ihrem Lager. Einen  
auf die Stirne Fannys hauchend, murmelte er: „Sei  
meine Ruhheit, angebeteter Engel, aber ich sonne nicht  
leben, ohne einmal Dir gesküsst zu haben: ich  
Dir.“ „Dir, mein Herr, oder ich rufe um Hilfe.“  
die erschrocken Tänzerin verhüte sich rasch aufzututzen.  
Aber mit leidenschaftlichen Liebedeuerungen neigte  
der Unbekannte tiefer auf Fanny Elsler, welche in  
seiten Augenblide gemacht wurde, daß, während der  
Kraut des romantischen Liebhabers sie ferk an sich zu p

lucht, seine rechte Hand die rechte Kassette zu erkennen sich mühte. „Sie wollen mich befehlten“, rief die entzückte Ballerina. „Also leugnen!“ erwiderte sich der angehende Matrose. „Ich liebe Dich und liebe Deine Kästchen.“ Ein schrecklicher Kampf entstand und schon blieb ein Messer in den Hand des Raubers, als Fanny Elsler, alle ihre Kraft um ihren Mut zusammennehmend, einen kräftigen Aufschwung gegen die Brust ihres Angreifers richtete. Mit solcher Wucht traf der Stoß, daß der Mann sofort rücklings auf Boden stürzte und ein starker Blutstrom seinem Mund entquoll, die auf Fanny Elsler's Hülfesprecher herbeieilenden fanden ihn ohnmächtig und die Untersuchung ergab, daß das zierliche Mädchen der Ballerina durch die Wulstkratze, die Arbeit und Übung ihm gegeben, wie der Faustschlag des furchtbaren Boxers gewirkt hatte, dem Räuber, einem der kühnsten Diebe Londons, wie sich später herausstellte, war der Bruststich gefährdet und sein Gefängnis, nur noch das Hospital durfte ihn aufnehmen.

Dieser Thatsache gegenüber begreift man die Begeisterung des Anatomos für „Soleus musculus“, wie ihn einst der gelehrte Professor gegenüber Adele Granov bezeichnet.

### Statistik und Volkswirtschaft.

Der „König“ wird aus Chemnitz, 7. Oktober geschrieben: „Nach den Schillerungen demokratischer Zeitungen, deren Werthe natürlich den jugenddemokratischen Blättern willkommenen Stoff zur Auseinandersetzung der Mosken sind, herrenlos und geradzu entheiligende Geschicht. Die Erziehung unserer Industriearbeiter soll „auf das tiefe Alteu“ hembefehlen, Fleischernährung soll verschwinden und „auch als Saatgutgerichte zu leuen“ sein. Nur noch von Rückenwälzern, so vertheidigen die Engländer der Hochseewacht, können sich unsere Arbeiter nähern, und in dieser Weise gibt das Herzogenberger Blatt weiter: Man fragt sich hier erstaunt, wo wohl der Mann, der diese Schilderungen zum ersten giebt, eine Erfahrung gesammelt haben mag! Giebt erphantomen einer weltlichen auf fiktiven Vorlagen und weist von aller Sachlichkeit gelebten Sonderberichten hat er vielleicht die Absicht, die Welt mit seinen Ungehörlichkeiten zu wüsten? Wahr ist, daß die außerordentlich hohen Fleischpreise viele Klagen hervorruft; umso mehr aber und leicht zu widerholen ist es, daß die englischen Gewerke einer Annahme des Fleischverbrauchs zur Folge gehabt, schweige, daß sie eine Schmälerung der Fleischernährung und noch dazu in den von der demokratischen Seite behaupteten Umfang herbeigeführt hätten. Wie sind in Sachen in der günstigen Lage, an dem Ertrag der überlauende bestehenden Schlachtereien jene Zu- oder Abnahme des Fleischverbrauchs sofort erfassen und bewerten zu können, und anderen Steuerbehörden ist vor einem Rüttelgang im Ertrage der Fleischwerke wieder noch nichts bewußt geworden. Am Gegenzeit: in unseren Industriebezirken läßt sich eine mäßige Busone des Fleischverbrauchs auch leicht feststellen, was den noch gleichzeitig Erwerbsverhältnissen zu verbinden ist. Wie es in Zukunft werden wird, wenn die amerikanische Fleischerei jahrlinige Wirkung thun sollte, ist eine andere Frage. Aber alles dörfliche Wohllagen der demokratischen Männer über eine Verminderung des Fleischverbrauchs ist durch die nachfolgenden statistischen Veröffentlichungen des Schlachtereicesters noch jedesmal Lügen gegründet und als leeres Gewebe erwiesen worden. Obgleich im vorigen Jahre eine Serrierung der Schweine um 29 Proz. der Kinder um fast 1 Proz. eingetreten war, ergab doch die Fleischwerke, d. i. die Schlachtereien und die ganz Engländer eingeschlossene Übergangsabgabe für Sachsen eingeholt vereinbarliches Fleischwert, 4774192 M. bis zum Ende des Jahres, während sie im Vorjahr nur 4766234 M. gebracht hatte. Die große Preissteigerung hatte also obgleich eine solche Erhöhungsschwung in der ersten Zeit des Verbrauchs am meisten zu beeinflussen versucht, und durch die amerikanischen Wohlgefehl in einige Annahme des Fleischverbrauchs nicht verhindert. Der nur behaupten will, daß die Fleischwerke eine Schmälerung ihrer Fleischernährung habe einschlagen sollen oder gar völlig auf sie habe verzichten müssen, der muß gleichzeitig annehmen, daß die bedeutenderen Fleischwerke das Fleisch je, wo es teurer geworden, in viel größerem Maße verzögert als vor der Preissteigerung, eine Annahme, die zwar ungünstig ist, aber doch für die demokratische Wohlgefehl immerhin zugunsten wäre. Der Schein einer Widerlegung des Fleischverbrauchs ist in den Industrialisierungsbezirken nur zu erziehen, wo die Fleischwerke infolge der Spezialmagazins auf den Verzug auswärts geschlachteter und eben darum auch auswärtig verarbeiteter Schweine angewiesen waren. Da die aus Österreich eingeholten Tiere in den Schlachthöfen zu Dresden, Chemnitz oder Bautzen (neuerdings auch in Leipzig) geschlachtet werden muß und vor dort aus an die Fleischwerke im Lande zur Versendung kommen, so wird natürlich dort die Schlachtereie für die direkten erhöhten. So kommt es, daß zwar die Fleischwerke außerhalb der genannten Städte einen Rückgang im Ertrag der Fleischwaren haben, dieser jedoch durch den erhöhten Ertrag in Dresden, Chemnitz und Jena nicht als ausgeglichen wird. Aus dem Rückgang des Fleischverbrauchs beispielweise im ländlichen Berglande ohne weiteres auf entsprechende Schwächung des dortigen Fleischverbrauchs schließen zu wollen, wie es der demokratische Verfasser des Jahresschreibens der Handelskammer Bremen gethan hat, ist daher mindestens eine Überprüfung, die Tiere sind einfach außerhalb des Bezirks geschlachtet und verarbeitet und dann von auswärts in Wagenladungen nicht als Schlachtwiech, sondern als bereit verarbeitetes Fleisch begegneten. Damals erklärte ich, daß bei großer örtlicher Schwankungen im Ertrag der Fleischwerke doch der Ertrag derselben im ganzen Lande sich nicht erheblich gründert hat. Von einem Rückgang des Fleischverbrauchs vollends bei unserer Erwerbung wichen die Tiere aus der Steuerabgabe zur Zeit noch nichts, und man hat eben Grund, anzunehmen, daß auch in den übrigen deutschen Industriebezirken die Verhältnisse im allgemeinen nicht viel anders liegen, als in Sachsen, wenn auch außerhalb unseres Landes jahrmäßige Rotschweine sich nicht erhalten lassen.“

Der Abdruck der Thüringischen Papierfabrik, Altenbergsche Gesellschaft zu Hainichen, welches der gefragte Aufschlußabdruck vorgelegen hat, ergiebt für das am 30. Juni 1890 abgelaufene Gehaltstage einen Teilzettel von 21976,63 M., welches ebenso wie die Abrechnungen in Höhe von 70952,20 M. auf dem noch vorhandenen Rechnungsbuche seine Tiefung haben wird. In den vergangenen Jahren waren, wie schon in der letzten aufserordentlichen Generalverhandlung dargelegt wurde, noch alte Säcken auszugsreichen und auswärts aus Frankreich ungarischer Fleischwaren Lieferungen zu erwarten, welche keinen Aufschlag brachten. Es wird nun, wie man etwa ist, addieren ein vollständiges Werk in den Preisen des Aufschlusses wird des laufenden Jahres fortgesetzten und die technischen Errichtungen in einer Weise vervollkommen werden, daß heute die bereits von den früheren Formulierungen begrennte Reformations als in der Hauptstadt abgeschlossen betrachtet werden kann und nachdem insbesondere auch die neue große Papiermühle in vollem Betriebe ist, daß Etablissement bald wieder seinen alten guten Ruf erwerben. Die finanzielle Lage wird noch der großen Neuanordnungen als eine durchaus gefundene und geordnete bezeichnet, sodoch die früher befürchtete Notwendigkeit der Beschaffung weiterer Betriebsmittel voransichtlich nicht eintreten

wird. Da endlich auch die neugewonnene kaufmännische Kraft der ihr gestellten schwierigen Aufgabe allen Nachtheim noch vollständig gewachsen ist, so können die Ultimata nunmehr mit vollem Vertrauen der Zukunft entsprechen, zumal schon jetzt die Zukunft zu annahmbarer Weise wieder vollständig ist.

Die Werkzeugmaschinenfabrik „Union“ (vorm. Böckmann) in Chemnitz existierte im verlorenen Jahre einen erheblich vermehrten Umsatz und dementsprechend auch einen größeren Bruttogewinn als im Vorjahr, der selbe stieg auf 141495,50 M. Derselbe sollen 15828 M. abgeschrägt werden, so daß 125667 M. verbleiben dürften. Derselben sollen folgende Verwendung finden, je 6228 M. an den Betriebsfonds, den Aufsichtsrat und Direktion von Beamten, Betriebsereignis 6000 M., Erneuerungsfonds 6000 M., belohnende Zusendung an den Betriebsfonds 17709 M. Von dem Rest sollen zunächst 25000 M. zur Bildung eines Dienstbereichsfonds zurückgestellt und 25500 M. an Dienstfonds (10% auf die neuen, 5% auf die älteren Aktien) verteilt werden. 1436 M. werden auf neue Nachfrage vorgestragen. Der Reservefonds besteht mit den neuen Zusendungen 20600 M., die gesamte letztere bewohnten Abreibungen belaufen sich auf 63104 M. Ein Betrag von 25041 M. mit welchem das Gebäude und Maschinenfonds neu belastet werden ist, wurde auf dem Betriebe gebettet.

Der Ausfuhr der Bank von England zeigt als die bedeutendste Veränderung eine nachhaltige Abnahme des Wechselbilanzes; daselbe, welches vor acht Tagen am fast 2% Millionen Pf. Stiel, zugemommen hatte, verminderte sich wieder um den erheblichen Betrag von 294500 Pf. Stiel. Wechselseitig haben die Annahme an die Bank noch nicht aufgehört, was auf die Annahme der Garantie um 650000 Pf. Stiel, herbeigeführt, auch hat die Lokalreiterei eine weitere Verminderung um 531000 Pf. Stiel, erkannt, und das Verhältnis der Reisen zu den Posten hat sich weiter ungünstig gehalten, so dass jetzt nur 21,4% gegen 33,4% in der Vorwoche. Deshalb hat die Bank eine neue Bilanzverordnung nicht einstreiten lassen, weil größere Ansprüche des Auslands an die Goldreserve nicht erhoben werden und für die allgemeine Zeit vornehmlich auch nicht in Aussicht stehen, der lokale Bedarf erscheint aber, nachdem die Liquidation überstanden ist, nicht mehr so dringend, daß die Bank zu einer einzuholenden Abrechnung sich darüber veranlaßt hätte. Eine Liquidationsweise war Geld in London sehr teuer, indes durch erhebliche Schwierigkeiten doch vermieden werden sein, insbesondere ist nicht bekannt geworden, daß die geäußerten Katastrophen eingetreten wären.

Dem in der „Sächsischen Landeszeitung“ veröffentlichten amtlichen Bericht über die in Sachsen im Monat September vergangenen anstehenden Tertianitäten folgend zu entnehmen: Der Milzbrand kam bei 51 Menschen vor. — Die Wulstkrankheit weist in der Lausitz wiederum a Hälfte in der Amtshauptmannschaft Bautzen nach — Die Maul- und Klauenseuche ist zwar in den östlichen Landschaften verschwunden, tritt jedoch in den westlichen, namentlich in den Amtshauptmannschaften Görlitz, Bautzen, Zwickau, Schwarzenberg, Annaberg, Chemnitz wiederum gehäuft auf. Von den Seuchenabschüssen waren allein 55 auf Arznei an Bogen zurückzuhören und nahm daher die gegenwärtige aktuelle Ausbreitung der Seuche im beschriebenen Rahmen gut Vorhalt beim Aufzuge. Aufgrund des geäußerten Rückschlusses darf die Annahme der Fleischverbrauchs noch jedesmal Lügen gegründet werden. Obgleich im vorigen Jahre eine Serrierung der Schweine um 29 Proz. der Kinder um fast 1 Proz. eingetreten war, ergab doch die Fleischwerke, d. i. die Schlachtereien und die ganz Engländer eingeschlossene Übergangsabgabe für Sachsen in eingeholt vereinbarliches Fleischwert, 4774192 M. bis zum Ende des Jahres, während sie im Vorjahr nur 4766234 M. gebracht hatte. Die südfranzösischen Weinproduzenten, welche vor kurzem den Anschluß der Cognac ausländischer Weine nach Frankreich verlangt haben, sind durch die amerikanischen Weinhändler in einige Verhandlungen geraten, sie protestieren jetzt gegen die vorher gewünschte Erhöhung der Cognac von spanischen Weinen, weil sie die Cognacproduzenten ihrer Produkte nicht entsprechen mögen, der muß gleichzeitig annehmen, daß die bedeutenderen Fleischwerke das Fleisch je, wo es teurer geworden, in den östlichen Grenzgegenden ebenfalls werden deßhalb bereits die Cognacproduzenten konstatieren: ihrer müssen in einem Sonderbericht der Amtshauptmannschaft Löbau 11 Kinder auf polizeiliche Ausordnung gesetzt und zwei untere Verhälde wegen Aufstandsverdacht unter polizeiliche Kontrolle gestellt werden.

Die südfranzösischen Weinproduzenten, welche vor kurzem den Anschluß der Cognac ausländischer Weine nach Frankreich verlangt haben, sind durch die amerikanischen Weinhändler in einige Verhandlungen geraten, sie protestieren jetzt gegen die vorher gewünschte Erhöhung der Cognac von spanischen Weinen, weil sie die Cognacproduzenten ihrer Produkte nicht entsprechen mögen, der muß gleichzeitig annehmen, daß die bedeutenderen Fleischwerke das Fleisch je, wo es teurer geworden, in den östlichen Grenzgegenden ebenfalls werden deßhalb bereits die Cognacproduzenten konstatieren: ihrer müssen in einem Sonderbericht der Amtshauptmannschaft Löbau 11 Kinder auf polizeiliche Ausordnung gesetzt und zwei untere Verhälde wegen Aufstandsverdacht unter polizeiliche Kontrolle gestellt werden.

Die südfranzösischen Weinproduzenten, welche vor kurzem den Anschluß der Cognac ausländischer Weine nach Frankreich verlangt haben, sind durch die amerikanischen Weinhändler in einige Verhandlungen geraten, sie protestieren jetzt gegen die vorher gewünschte Erhöhung der Cognac von spanischen Weinen, weil sie die Cognacproduzenten ihrer Produkte nicht entsprechen mögen, der muß gleichzeitig annehmen, daß die bedeutenderen Fleischwerke das Fleisch je, wo es teurer geworden, in den östlichen Grenzgegenden ebenfalls werden deßhalb bereits die Cognacproduzenten konstatieren: ihrer müssen in einem Sonderbericht der Amtshauptmannschaft Löbau 11 Kinder auf polizeiliche Ausordnung gesetzt und zwei untere Verhälde wegen Aufstandsverdacht unter polizeiliche Kontrolle gestellt werden.

Die südfranzösischen Weinproduzenten, welche vor kurzem den Anschluß der Cognac ausländischer Weine nach Frankreich verlangt haben, sind durch die amerikanischen Weinhändler in einige Verhandlungen geraten, sie protestieren jetzt gegen die vorher gewünschte Erhöhung der Cognac von spanischen Weinen, weil sie die Cognacproduzenten ihrer Produkte nicht entsprechen mögen, der muß gleichzeitig annehmen, daß die bedeutenderen Fleischwerke das Fleisch je, wo es teurer geworden, in den östlichen Grenzgegenden ebenfalls werden deßhalb bereits die Cognacproduzenten konstatieren: ihrer müssen in einem Sonderbericht der Amtshauptmannschaft Löbau 11 Kinder auf polizeiliche Ausordnung gesetzt und zwei untere Verhälde wegen Aufstandsverdacht unter polizeiliche Kontrolle gestellt werden.

Die südfranzösischen Weinproduzenten, welche vor kurzem den Anschluß der Cognac ausländischer Weine nach Frankreich verlangt haben, sind durch die amerikanischen Weinhändler in einige Verhandlungen geraten, sie protestieren jetzt gegen die vorher gewünschte Erhöhung der Cognac von spanischen Weinen, weil sie die Cognacproduzenten ihrer Produkte nicht entsprechen mögen, der muß gleichzeitig annehmen, daß die bedeutenderen Fleischwerke das Fleisch je, wo es teurer geworden, in den östlichen Grenzgegenden ebenfalls werden deßhalb bereits die Cognacproduzenten konstatieren: ihrer müssen in einem Sonderbericht der Amtshauptmannschaft Löbau 11 Kinder auf polizeiliche Ausordnung gesetzt und zwei untere Verhälde wegen Aufstandsverdacht unter polizeiliche Kontrolle gestellt werden.

Die südfranzösischen Weinproduzenten, welche vor kurzem den Anschluß der Cognac ausländischer Weine nach Frankreich verlangt haben, sind durch die amerikanischen Weinhändler in einige Verhandlungen geraten, sie protestieren jetzt gegen die vorher gewünschte Erhöhung der Cognac von spanischen Weinen, weil sie die Cognacproduzenten ihrer Produkte nicht entsprechen mögen, der muß gleichzeitig annehmen, daß die bedeutenderen Fleischwerke das Fleisch je, wo es teurer geworden, in den östlichen Grenzgegenden ebenfalls werden deßhalb bereits die Cognacproduzenten konstatieren: ihrer müssen in einem Sonderbericht der Amtshauptmannschaft Löbau 11 Kinder auf polizeiliche Ausordnung gesetzt und zwei untere Verhälde wegen Aufstandsverdacht unter polizeiliche Kontrolle gestellt werden.

Die südfranzösischen Weinproduzenten, welche vor kurzem den Anschluß der Cognac ausländischer Weine nach Frankreich verlangt haben, sind durch die amerikanischen Weinhändler in einige Verhandlungen geraten, sie protestieren jetzt gegen die vorher gewünschte Erhöhung der Cognac von spanischen Weinen, weil sie die Cognacproduzenten ihrer Produkte nicht entsprechen mögen, der muß gleichzeitig annehmen, daß die bedeutenderen Fleischwerke das Fleisch je, wo es teurer geworden, in den östlichen Grenzgegenden ebenfalls werden deßhalb bereits die Cognacproduzenten konstatieren: ihrer müssen in einem Sonderbericht der Amtshauptmannschaft Löbau 11 Kinder auf polizeiliche Ausordnung gesetzt und zwei untere Verhälde wegen Aufstandsverdacht unter polizeiliche Kontrolle gestellt werden.

Die südfranzösischen Weinproduzenten, welche vor kurzem den Anschluß der Cognac ausländischer Weine nach Frankreich verlangt haben, sind durch die amerikanischen Weinhändler in einige Verhandlungen geraten, sie protestieren jetzt gegen die vorher gewünschte Erhöhung der Cognac von spanischen Weinen, weil sie die Cognacproduzenten ihrer Produkte nicht entsprechen mögen, der muß gleichzeitig annehmen, daß die bedeutenderen Fleischwerke das Fleisch je, wo es teurer geworden, in den östlichen Grenzgegenden ebenfalls werden deßhalb bereits die Cognacproduzenten konstatieren: ihrer müssen in einem Sonderbericht der Amtshauptmannschaft Löbau 11 Kinder auf polizeiliche Ausordnung gesetzt und zwei untere Verhälde wegen Aufstandsverdacht unter polizeiliche Kontrolle gestellt werden.

Die südfranzösischen Weinproduzenten, welche vor kurzem den Anschluß der Cognac ausländischer Weine nach Frankreich verlangt haben, sind durch die amerikanischen Weinhändler in einige Verhandlungen geraten, sie protestieren jetzt gegen die vorher gewünschte Erhöhung der Cognac von spanischen Weinen, weil sie die Cognacproduzenten ihrer Produkte nicht entsprechen mögen, der muß gleichzeitig annehmen, daß die bedeutenderen Fleischwerke das Fleisch je, wo es teurer geworden, in den östlichen Grenzgegenden ebenfalls werden deßhalb bereits die Cognacproduzenten konstatieren: ihrer müssen in einem Sonderbericht der Amtshauptmannschaft Löbau 11 Kinder auf polizeiliche Ausordnung gesetzt und zwei untere Verhälde wegen Aufstandsverdacht unter polizeiliche Kontrolle gestellt werden.

Die südfranzösischen Weinproduzenten, welche vor kurzem den Anschluß der Cognac ausländischer Weine nach Frankreich verlangt haben, sind durch die amerikanischen Weinhändler in einige Verhandlungen geraten, sie protestieren jetzt gegen die vorher gewünschte Erhöhung der Cognac von spanischen Weinen, weil sie die Cognacproduzenten ihrer Produkte nicht entsprechen mögen, der muß gleichzeitig annehmen, daß die bedeutenderen Fleischwerke das Fleisch je, wo es teurer geworden, in den östlichen Grenzgegenden ebenfalls werden deßhalb bereits die Cognacproduzenten konstatieren: ihrer müssen in einem Sonderbericht der Amtshauptmannschaft Löbau 11 Kinder auf polizeiliche Ausordnung gesetzt und zwei untere Verhälde wegen Aufstandsverdacht unter polizeiliche Kontrolle gestellt werden.

Die südfranzösischen Weinproduzenten, welche vor kurzem den Anschluß der Cognac ausländischer Weine nach Frankreich verlangt haben, sind durch die amerikanischen Weinhändler in einige Verhandlungen geraten, sie protestieren jetzt gegen die vorher gewünschte Erhöhung der Cognac von spanischen Weinen, weil sie die Cognacproduzenten ihrer Produkte nicht entsprechen mögen, der muß gleichzeitig annehmen, daß die bedeutenderen Fleischwerke das Fleisch je, wo es teurer geworden, in den östlichen Grenzgegenden ebenfalls werden deßhalb bereits die Cognacproduzenten konstatieren: ihrer müssen in einem Sonderbericht der Amtshauptmannschaft Löbau 11 Kinder auf polizeiliche Ausordnung gesetzt und zwei untere Verhälde wegen Aufstandsverdacht unter polizeiliche Kontrolle gestellt werden.

Die südfranzösischen Weinproduzenten, welche vor kurzem den Anschluß der Cognac ausländischer Weine nach Frankreich verlangt haben, sind durch die amerikanischen Weinhändler in einige Verhandlungen geraten, sie protestieren jetzt gegen die vorher gewünschte Erhöhung der Cognac von spanischen Weinen, weil sie die Cognacproduzenten ihrer Produkte nicht entsprechen mögen, der muß gleichzeitig annehmen, daß die bedeutenderen Fleischwerke das Fleisch je, wo es teurer geworden, in den östlichen Grenzgegenden ebenfalls werden deßhalb bereits die Cognacproduzenten konstatieren: ihrer müssen in einem Sonderbericht der Amtshauptmannschaft Löbau 11 Kinder auf polizeiliche Ausordnung gesetzt und zwei untere Verhälde wegen Aufstandsverdacht unter polizeiliche Kontrolle gestellt werden.

Die südfranzösischen Weinproduzenten, welche vor kurzem den Anschluß der Cognac ausländischer Weine nach Frankreich verlangt haben, sind durch die amerikanischen Weinhändler in einige Verhandlungen geraten, sie protestieren jetzt gegen die vorher gewünschte Erhöhung der Cognac von spanischen Weinen, weil sie die Cognacproduzenten ihrer Produkte nicht entsprechen mögen, der muß gleichzeitig annehmen, daß die bedeutenderen Fleischwerke das Fleisch je, wo es teurer geworden, in den östlichen Grenzgegenden ebenfalls werden deßhalb bereits die Cognacproduzenten konstatieren: ihrer müssen in einem Sonderbericht der Amtshauptmannschaft Löbau 11 Kinder auf polizeiliche Ausordnung gesetzt und zwei untere Verhälde wegen Aufstandsverdacht unter polizeiliche Kontrolle gestellt werden.

Die südfranzösischen Weinproduzenten, welche vor kurzem den Anschluß der Cognac ausländischer Weine nach Frankreich verlangt haben, sind durch die amerikanischen Weinhändler in einige Verhandlungen geraten, sie protestieren jetzt gegen die vorher gewünschte Erhöhung der Cognac von spanischen Weinen, weil sie die Cognacproduzenten ihrer Produkte nicht entsprechen mögen, der muß gleichzeitig annehmen, daß die bedeutenderen Fleischwerke das Fleisch je, wo es teurer geworden, in den östlichen Grenzgegenden ebenfalls werden deßhalb bereits die Cognacproduzenten konstatieren: ihrer müssen in einem Sonderbericht der Amtshauptmannschaft Löbau 11 Kinder auf polizeiliche Ausordnung gesetzt und zwei untere Verhälde wegen Aufstandsverdacht unter polizeiliche Kontrolle gestellt werden.

Die südfranzösischen Weinproduzenten, welche vor kurzem den Anschluß der Cognac ausländischer Weine nach Frankreich verlangt haben, sind durch die amerikanischen Weinhändler in einige Verhandlungen geraten, sie protestieren jetzt gegen die vorher gewünschte Erhöhung der Cognac von spanischen Weinen, weil sie die Cognacproduzenten ihrer Produkte nicht entsprechen mögen, der muß gleichzeitig annehmen, daß die bedeutenderen Fleischwerke das Fleisch je, wo es teurer geworden, in den östlichen Grenzgegenden ebenfalls werden deßhalb bereits die Cognacproduzenten konstatieren: ihrer müssen in einem Sonderbericht der Amtshauptmannschaft Löbau 11 Kinder auf polizeiliche Ausordnung gesetzt und zwei untere Verhälde wegen Aufstandsverdacht unter polizeiliche Kontrolle gestellt werden.

Die südfranzösischen Weinproduzenten, welche vor kurzem den Anschluß der Cognac ausländischer Weine nach Frankreich verlangt haben, sind durch die amerikanischen Weinhändler in einige Verhandlungen geraten, sie protestieren jetzt gegen die vorher gewünschte Erhöhung der Cognac von spanischen Weinen, weil sie die Cognacproduzenten ihrer Produkte nicht entsprechen mögen, der muß gleichzeitig annehmen, daß die bedeutenderen Fleischwerke das Fleisch je, wo es teurer geworden, in den östlichen Grenzgegenden ebenfalls werden deßhalb bereits die Cognacproduzenten konstatieren: ihrer müssen in einem Sonderbericht der Amtshauptmannschaft Löbau 11 Kinder auf polizeiliche Ausordnung gesetzt und zwei untere Verhälde wegen Aufstandsverdacht unter polizeiliche Kontrolle gestellt werden.

Die südfranzösischen Weinproduzenten, welche vor kurzem den Anschluß der Cognac ausländischer Weine nach Frankreich verlangt haben, sind durch die amerikanischen Weinhändler in einige Verhandlungen geraten, sie protestieren jetzt gegen die vorher gewünschte Erhöhung der Cognac von spanischen Weinen, weil sie die Cognacproduzenten ihrer Produkte nicht entsprechen mögen, der muß gleichzeitig annehmen, daß die bedeutenderen Fleischwerke das Fleisch je, wo es teurer geworden, in den östlichen Grenzgegenden ebenfalls werden deßhalb bereits die Cognacproduzenten konstatieren: ihrer müssen in einem Son

**Dresdner Börse, 10. Oktober 1890.**

Gesamtbriefe und Geschr.		Ruf. Gebenleite 1880 . 4		Jubiläumsfests.		Bayer. Dr. Berg. u. — 0 4		Sogen. Trop.-Gesell. — 100,00 B.		Ber. Banker Papierfabr. 4 100 B.	
Deutsche Reichsbanknote		ba. ba. 1883 . 8	—	Papierfabrik.		ba. Berg. u. — 0 4	—	Gesell. Jazip. A. 14 15 8	—	Ber. Banker Papierfabr. 4 100 B.	—
A 5000, 3000, 1000 M. R. 4	105,90 B.	ba. ba. 1884 . 5	—	Postkarte seit. sp. X.		ba. Berg. u. — 0 4	—	ba. R. 10 10 4	—	Ber. Goldf. (105 rdp.) 4 103,90 B.	—
ba. 5 500 u. 200 M. R. 4	105 B.	ba. ba. 1885 . 5	—	Chemnitzer Papier. 6 — 4 121,50 B.		ba. Berg. u. — 0 4	—	Glas-Ind. Siemens 11 12 4	—	Weizenbörse 4 102,75 B.	—
2% Rentz à 5000 M. 3 88,40 B.	—	ba. ba. 1886 . 5	—	Chromo. 7 3½ 4 50 B.		ba. Berg. u. — 0 4	—	Hotel Bellevue 6 7 4	—	Maiskunstfabr.	
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1887 . 5	—	Geblümiger Papier. 6 — 4		ba. Berg. u. — 0 4	—	Straße Jahrzeitens. 7 6 4 117 B.	—	D. Wohl u. Sohn u. Söhne 5 103 B.	—
2% Rentz à 5000 M. 3 88,40 B.	—	ba. ba. 1888 . 5	—	Dresden. 3 — 4		ba. Berg. u. — 0 4	—	Lebenjahr. Thür. 20 18 4 280 B.	—	Friedrich Kugelstüde. 5 —	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1889 . 5	—	Hoffeder. 12 11 4 130 B.		ba. Berg. u. — 0 4	—	Leinen. M.-M.-M. 4 4 4	—	Germany. 5 102,10 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1890 . 5	—	Leut.-Johann. Urf. 5 5½ 4 71 B.		ba. Berg. u. — 0 4	—	Leinenfabr. Ritter. 12 15 4	—	Görl. Blaibach. u. L. u. Löjeng. 5 —	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1891 . 5	—	R. Schlem. u. Urf. 20 12½ 4 260 B.		ba. Berg. u. — 0 4	—	Oberl. Zeitung 13 ½ 14 4 206 B.	—	Op. Marien- u. L. u. 1/10.89.41 4 —	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1892 . 5	—	Geblüm. Papier. 6 — 4 111 B.		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Oberl. Zeitsp. 8 8 4 105 B.	—	Southammer. 4 100,15 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1893 . 5	—	Gebniß. 6 6 4 119,10 B.		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	St. Matz. v. Hipp. 10 7 4	—	Reign. Löjeng. v. Jacobi 5 —	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1894 . 5	—	Klobische. 0 — 4 92 B.		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Torgau-Jauer. Rehle. 14 19 4 265 B.	—	Säuerl.	
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1895 . 5	—	Gellöff. — — 128 B.		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Wilsdorf. 11 11½ 4 267 B.	—	Bank. Tuch. u. Kunstm. 4 15 99 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1896 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Ödö. Glasfabr. 10 18 4 157 B.	—	Chemn. Käthen-Spinnerei 4 5 —	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1897 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	St. Ulm. G. 10 18 4 133 B.	—	Deutsche Jutepl. u. Weberei 4 100 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1898 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	St. Ulm. G. 10 18 4 133 B.	—	D.Thur. u. Co. (105 rdp.) 4 104,10 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1899 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Dresd. Centralglashütte 4 101 B.	—	Dresdner Tempelw. 4 15 —	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1900 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Dresdner Weißfah. König 4 100,90 B.	—	Dresdner Weißfah. König 4 100,90 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1901 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Gebrus. Hochgarnij. 5 —	—	Gebrus. Hochgarnij. 5 —	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1902 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1903 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1904 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1905 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1906 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1907 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1908 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1909 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1910 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1911 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1912 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1913 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1914 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1915 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1916 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1917 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1918 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1919 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1920 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1921 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1922 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1923 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1924 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1925 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1926 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1927 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1928 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1929 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1930 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1931 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1932 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1933 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1934 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1935 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1936 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1937 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1938 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1939 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1940 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1941 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1942 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1943 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1944 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1945 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1946 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 500 u. 200 M. R. 4	88,40 B.	ba. ba. 1947 . 5	—	Der. Gabt. phot. Pap. 10 19 4 —		ba. St. Pr. L.A. 5 —	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—	Görl. Holzind. 18 18 4 240 B.	—
ba. 3 50											

Leipzig, Donnerstag, 9. Oktbr. (Schlußfaz.)	Staatspapiere, 3%, dñsi. Renten 88,50, R. I. B. 1855 3% 93,50, v. 1847 4% 100,10, v. 1852-1868 4% 400 Thlr. 98,50, von 1869 4% à 100 Thlr. 98,50, Sachsenisch-schlesische Währ. 109,75, Bauern-Gültener 4% 103,50, Bandrenten-Scheine 97,00, Dresdner 4% Stadtbau-Scheine, erbl. 3 1/2% Stadtbüroste ge. 97,10, Industrieaktien, Graudenzmeier Br. 180,00, Gutsdienstab. St.-Alt. L. B. 216,40, Bef. 14,00, Bef. (Genußscheine) —, Germania 126,00, Golzern 214,00, Hartmann 150,00, Reit 78,90, Schönherr 230,00, Solbrig 69,00, Sondermann & Stör 10,00, Weibe 64,50, Stummermann 121,50, Wanl. u. Krebitallien, Leipzig 106,50, Leipzig'sche Bank 129,00, Chemnitzer Bankseiten 110,50, Sachsenische Bank 118,00, Dresden'sche Bank 161,00, Weimarerische Bank —, Strohsäuer 111,50, Krebit-Sparbank 123,50, Sperr. Banknoten 178,00, Prioritäten, Leipzig-Trebbiner 4% 100,50, Leipzig-Teltiger 4% 101,50, Büchicht. L. St. 50, ba. Gold 100,20, Tug. Hobenbach'sche Br. 92,50, Eng. Tugor. I. Br. 100,20, böhm. Herib. Gold 100,75, Silber-Scheinen 88,50, Meckel. Hünferden 168,45, Bonbon fürz 20,57, bo. 3 Monat 20,15, Paris 80,45, Wien 1. S. 177,00, bo. 3 Monat 175,00.	Staatspapiere 109,66,90, Golziger 89,50, — 247,00, Sperr. Elberthal-Scheine 216,25, Sperr. —, Sperr. 3% Staatsrente 83,90, 5% Post 106,25, Tug. Hobenbach'sche Prioritäten 4% Berg-Gärtnerei, Steuerst. 81,10, norddeutsch. Lloyd 1,20, Pr. Lit. B. (Elberthal-)Scheineprioritäten 1, Cm. Nordost-Scheineprioritäten, Elberthal-Scheine —, mährisch-schles. 1. Qualif. 31,30, Prioritäten 4% 100,10, —, räufige Hobenbr. Jangorek. Tomkow, fastlosende, garantiert 87,93,70, Tug. Dynamit 1, Hennhaus 259,00, Siegelscheine 150,00, Edelsteintafeln 196,50, Geisenkirchen —, Donnermarktfäh. Büchicht. 163,50, Ton 105,00, dñsi. Büchicht. 149,50, Bandrenten 1,49,50, Stummermann 227,50, dñsi. Stadtwaldsch. Solbrig 68,25, Bef. 14,25, Seite 1, Cm. u. R. Südm. —, Cm.
---	---	---

Berlin, 10. Oktober. Die Gefährte sind noch nicht eingetroffen.

Berlin, Freitag, 10. Oktober (Ende, 12,40.) Gefiert. Kreisstadt. 170,50, Tägloos 218,60, Lombard 66,75, Staatsbahn 169,25, Bauschütte 148,50, Dommeister St. Peter —, deutsche Ban 166,10, Marokkan-Wien 738,50, östpr. Eisenbahn 97,75, Reichsmeter —, Berliner Handelsgeellschaft 168,00, Raing-Ludwigshafen —, Goetherbahn 159,75, Röhrneibahn —, Mittameer —, Preußner Bank —, Elberfeld —, Dug - Bodenbacher 248,25, Geisenheim 178,00, Hibernia 195,25, Carpenter 208,50, Elegie 153,50, Dynamit 184,60, Schmidt, 68,25, Reite b. Elberfeld u. N. Süder —, C. 161,50, Schwaarzjonsweif 165,00, Treib 128,50, Siemens 158,10, de. Lang 175,65, St. Peter Kruyserdam Lang 168,35, London Futz 203,55, de. furs 80,40, Oberreitwagen südlische Noten 169,95, ohne Voie —, Bellfond, Schwanenfend.

R a i b e r t : Preuß. Bank 109,10, Lombard 109,10, kontinentaleum 224,00, Etamus-Priest. 89,75, 1880 97,30, de. nov. 1881 100,00, ...

Berlin, Deutzerstag, 9. Oktbr. (Schlussfurie, 4 Uhr 25 Min.) Deutsche Reichsanleihe 105,90, do. 3½ % 90,40, 3 % fällig. Rente 88,40, preiss. 4 % Rauschel 106,80, do. 3½ % Rauschel 99,50, österr. Papierrente 78,40, do. 5 % 88,20, do. Silberrente 78,40, do. Goldrente 95,70, unpar. Goldrente 4 % 89,90, do. Papierrente 5 % do. 88,00, ruff. Anleihe von 1880 79,40, do. do. von 1883 111,60, do. von 1889 88,20, do. 2. Orientanleihe 80,80, do. 3. Orientanleihe 81,30, 4. Negropot 97,25, italien. Reute 94,10, 6 % rumänische Staatsrente 102,10, 5 % amortifizier. 100,10, Serben 6 % Rente 88,90, leib. 5 % Eisenb.-Kap.-Kassen 94,15, Reichsbank 148,10, Tschechoslowakien 224,75, Berliner Handelsgesellschaft 169,50, Berliner Bank 111,80, deutsche Bank 167,20, nord. Grund-Kredit-Bank 84,90, Dresden ger. Hyp.-Obligationen 97,25, Leipziger Kredit 107,00, Südw.-deutsche Bank 117,20, Dresden Bank 160,60, Dresden Bankverein 128,00, östl. Deutsche Handelsgesellschaft 95,20, österr. Kreeditanstalten 170,75, Darmstädter Bank 160,40, Germer. Bank 81,10, Weimarerische Bank 132,30, Kreeditanstalten f. J. u. d. —, Gothaer Grundbesitzstiftung, alle 85,20, do. junge 93,25, Marienburg - Wiedau 65,75, Rains - Ludwigshafen 118,60, Sachsenbank 162,00, Warschauer Wien 230,50, Salzburg-Südtiroler 170,25, spätere. Südbahn 88,90, Meraner - man. 95,20, Wechsel auf	Orientanl. 80,25, russ. Glasgow 51,2
Berlin, Freitag, 10. überblick der Reichsbahn	Klima
Metallbestand an fun- f Felde und an Gold in deutschen Münzen, das berechnet. R. 678 10	Bestandsa. Reichs- fassenscheinene. 1658
anderen Bank- noten. 1657	anderen Bans.
Wechseln. 641 31	noten
Lombardherde. 165 66	Wechseln
Effekten. 34 26	Lombardherde
lont. Wissen. 184 1	Effekten
	lont. Wissen
	Paß
Grundkapital R. 120 00	Grundkapital
Hypothekar- Notenmarken. 25 98	Hypothekar-
sozial. fällige Verbindlichkeit. 268 04	Notenmarken
sonstige Paßscheine. 41	sozial. fällige Verbindlichkeit
Frankfurt a. M., (offizielle Schriftur), osten 277,40, östl. Staatsbahn 217,40, Silberrente 78,80, 4 % Dresdner Bank 160, Angerer 91,20, 38 % Wechsel auf	Frankfurt a. M., (offizielle Schriftur), osten 277,40, östl. Staatsbahn 217,40, Silberrente 78,80, 4 % Dresdner Bank 160, Angerer 91,20, 38 % Wechsel auf

Mullen p. 1889 98%, forvert.	neu, Weizenweizen, Ranz 190—195 M., Grün-
1% doct. Silberterrine 79,	weizen 182—197 M., do. neuer —
94, 4% ungar. Gold-	M. do. do. englisch Russet —
4% Spanier 15%, 6% pris-	M. Weizenweizen Pojener —
2%, 4% unti. Egyptier 97,	russischer Weizen: roter 208—215 M.
Egyptier 99, 4% do-	do. do. weißer 205—212 M. do. do. e-
spanisches 98, neue Regis- <td>und bunt 200—208 M., do. bo.</td>	und bunt 200—208 M., do. bo.
—, 6% feinf. Kleineres	brown — M. Brinste Ware —
romantast 15%. Suezkaffien	Kotis. Roggen pr. 1000 Kg. netto. Heud-
do Pacific 79%, Te Verte	unter Rotig. Südländischer 170—180
do 185%, Gold —, Rio	preußischer 175—185 M., russischer
Sabinenstaaten 1/16% Verlust,	bis 182 M. Jeudia. Südägypten
peeps 84%. Flapdustent 4% —	bis 165 M. Heinke Ware über Ro-
Bonf. Rosen 128 000 Tsd.	Geschle. jüdische 150—165 M. böhm-
(notierungen: Deutsche Wölfe	und mährische 180—200 M. Futterzei-
Bienn. 11,24, Paris 25,64, El.	135—140 M. Heinke Ware über Ro-
29 <sup>1/2</sup> .	do. do. Heifer 1000 Kg. netto neuer südländi-
, Donnerstag, 9. Oktober.	140—150 M. neuer südländischer 145
meis.) Tsd. Et. Tsd. Et.	155 M.; Blau pr. 1000 Kg. neuer
do 10 521 000, Rbn. 531 000	Quinquante 130—135 M. rumänisch
auf 23 181 000, Rbn. 128 000	124—130 M. amer. weißer —
19 423 000, Rbn. 618 000	do. mixed 128—131 M. ungar.
23 145 000, Rbn. 1 945 000	— M. do. gelber M. Tonau-
bat. 28 693 000, Rbn. 350 000	gebien pr. 1000 Kg. netto weißer
nettes 4 454 000, Rbn. 745 000	ware 170—180 M. Futterware 145
do 9 787 000, Rbn. 460 000	155 M. Easterbahn — M. Vol-
such. 17 549 0/0, Jun. 3 185 000	pr. 1000 Kg. 170—200 M. Wider
Verhältnis der Reiche zu den	1000 Kg. — M. Futterzei-
1% gegen 83% in der Ver-	1000 Kg. netto inhaltlicher
reiche. Umfang 140 Mill. gegen	russischer — M. Choden
die Woche des vorigen Jahres	1000 Kg. Winterzopf, mähr.
bill.	nominal 230—250 M. do. südländi-
vol. Donnerstag, 9. Oktober, nach-	chischer — M. do. r
1 Uhr 19 Bienn. Tannolle	120—240 M. Winterzub. neuer
(s.) Umfang 10000 B. davon	blau 225 M. Brinste pr. 1000 Kg. do.
Export und Export 1000 Kullen.	heinfest 225 bis 240
ng amerikan. Lieferung: Oktober-	heine 210—220 M. mittlere 200
5 <sup>1/2</sup> Räucherpreis, November-	205 M. geringe 180—190 M. Stobbe
5 <sup>1/2</sup> /14 Räucherpreis, Dezember-	100 Kg. netto mit Böh. rostfrei
5 <sup>1/2</sup> /14 do, Januar: Fleisch-	68,00 M. Leim — M. B.
preispr. Februar März 5 <sup>1/2</sup> /14	fischen pr. 100 Kg. lange 12,50
z. April 5 <sup>1/2</sup> /14 do. April: Mai	runder 11,00 M. Leinfischer pr. 100
do. Mai-Juni 5% do. Juni:	etwas gepr. 17,50 M. zweimal do. 16,00
d. Veräußerungspreis.	Blau pr. 100 Kg. netto ohne Saat 26—30
ort, Donnerstag 9. Oktober, addo	Kleinstpr. 100 Kg. breite mit Saat
Schlagschürze) Wechsel auf Lon-	weiss —, schwedische
5%, Cable transfers 4,67	Thymothee —, Weizenmehl pr. 100
do. Paris 5,25%, Wechsel auf	netto ohne Saat ergl. der Böhm.
5%, 4% hand. Kuhleite 122%	Abgaben Kaiserzeitzug 25,50 M. Grün-
Pacific-Union 76%. Centra-	auszug 32,50 M. Semmelmehl 31,50
lien 30, Chicago u. Wortham.	Bädermehl 29,50 M. Grätemehl
6%, Chicago Wilm. u. Et. Paul	26,00 M. Kohlemehl 22,50
Louisiana-Baltimore 97, Laf-	Roggemehl pr. 100 Kg. netto ohne
eppagan-Searb-Elt. 116%, Louisi-	ergl. der Böhmischen Abgaben M. o.
ana 86%, R. P. Vale Eric. West., Rab-	M. M. 0 1 28,50 M. M. 1 27,00
ende 29, R. P. East u. Hudson	M. 2 23,50 M. M. 21,50 M. R.
103, Northern Pacific 116%	Weizenkleie pr. 100
Norfolk Western Prefer-	mich 14,50 M. Kleefleie pr. 100
, Philadelphia und Reading	netto grobe 10,20 M. do. feine 10,20
Louis u. Et. Frank. Western	Galizier — M. Roggenkleie pr. 100
Union-Pacific 51%. Wash-	netto 11,50 M. Spiritus, überreifester
ash Pacific Preferred 20%, Gold	10000 Liter — % ohne Böh. mit 5
110%. Unregelmäßig.	Verbrauchsteuer 64,00 G. mit 70
leicht, für Regierungsbonds 3%,	Verbrauchsteuer 44,00 G. Etimm.
re Sicherheiten ebenfalls 3%.	Wetter: Rauh.
cerburg, Donnerstag, 9. Oktober,	Berlin, Freitag, 10. Oktober.
an London 79,40, 11. Orient.	Butterbörse) Weizen loco —, —
100%, III. Griechenland 103%,	per October 187,50 M. G. April
Ungarn —, russ. Bank für aus-	November 186,00 M. G. April
Handel 268%, St. Petersburger	190,50 M. G. —, —, —, —, —
bank 207, Marchauer Disconto	Roggen loco 174,00 M. G. per Octo-
, St. Petersburger internat.	ber 177,75 M. G. Oktober-November 1
29, russ. 41% Rödenfeldspitzen	M. G. April-May 162,75 M. G. —
29, große russische Eisenbahn	rühig. Spiritus loco —, —
Göschwitzbahn-Alten 111%.	45,10 M. G. per October 44,80 M.
alktendörfer in Dresden, 10. Okto-	April-May 38,40 M. G. do. loco
ber 2 Uhr. Weizen pr. 1000 Kg. netto.	24. G. letzter. Röbbi loco 65,30 M.
	per October 65,10 M. G. April
	58,10 M. G. —, —, —, —, —
	get. rühig. Hefen
	— M. G. per October 142,75 M.
	April-May 187,75 M. G. —, —, —, —, —
	Wetter: röhne. —

aufgenutzt, so fügte man auch die neue Kreditkasse im Sinne der Börse zu vertreten. Heute führen den hohen Rückgang des Metallgeschäfts der Reichsbank der Verhinderung noch weitere Rationierung zu geben. Von den ankommenden Waren war Wien anfangs mäßig, später etwas besser; Berlin zeigte ununterbrochen ungünstige Stimmung und meldete nachstehende Rationierungen des Hauptgeschäftsstandortes: Kreis 140,0 bis 170,50 bis 170,25, Staatsbahn 109 - 14,9,25, Lomb 64,60 - 66,75, Tilsit 225,25 - 225,60 bis 225,40, Teplitz-Band 159,10, Tschmunder Union 19 - 88,75, Loura 148,50 bis 147,75. Im bisherigen Verkehr war die Tendenz der auswärtigen Weißwaren entsprechend schwach, und nur in einzelnen Werten janden nennenswerte Umhälze statt. Von Staatsbahn waren höchst Rente und 4 % preußische Konjunktur Leipzig-Dresden und 3 1/2 % Reichsbahnleiste behauptet. Von Österreichisch-ungarischen Werten waren österreichische Silberrente und 4 1/2 % Ungarn behauptet. Goldrente etwas besser, ungarische Goldrente nachgebend. Von Bauten waren Berliner Bank und Südb. Bank zu gebrügten Kurien im Umlauf. Von Papierfabriken sind Chemnitz (+ 1 1/2 %) und Thode (+ 2 %) im Verkehr. Transportfakturen und Banknoten waren geschäftsfrei. Von Maschinenfabriken waren nur Schubert u. Salzer lebhaft und behaupteten gestrig Rationierungen. Reibiger blieben Zimmermann 3 %, Kreis 1 Angestellte 1 1/2 %, alte Lauchhammer 3 %, Sudaherr 2 %. Germania blieben 1 % besser, Seidel u. Raumann unverändert. Von den 21 Unternehmen verschiedener Unternehmungen waren Kartonagenfabrik (+ 1 %), Viehding (- 2 1/2 %), Hosa (+ 1 1/2 %), Hake, Glash. (- 1 1/2 %) und Weißholz (- 1 %) gebraucht. Von Brauereien sind Waldschlößchen (- 6 %), Leeben, Gräfendorf (- 2 1/4 %), Löbau und Schloß-Grimmauer zu erachten. Eisenwaren 120,60.

zu alle diejenigen, welche in ehr  
patriotischer Geisteszustand den Verein  
**"Invalidenbank für Sachsen"**  
**Bureau:**  
**100 Seestraße Nr. 6, I.**  
in seinen Bestrebungen zum Befrei  
unserer gepflogen wie zukünftigen In  
validen zu födernd wünschen, ergeht  
hierdurch die ergreifende Bitte, dem  
selben zahlreiche schätzbare Mithilfe  
für seine Annoncen-Egpedition,  
die mit allen Zeitungen der Welt in  
geregelter Weise steht, und daher  
Belauftmachungen aller Art zu Ori  
ginalpreisen ohne Provision,  
Porto und sonstige Nebenkosten  
in hiesige und ausländige Blätter  
prima facie beforgt, gibtigt zu erzielen,  
 sowie einen kostenfreien Zellen  
Nachweis für Militär-Invaliden,  
ein Effekten-Kontroll-Bureau,  
einen Theaternillettenverkauf für  
die Königl. Hoftheater und das Ne  
fiburgtheater und seine  
**Kollektion der Kgl.  
sächs. Landeslotterie**  
bezugspunkt zu wollen.

## Bekanntmachung.

Folgende Bestimmungen des Reiseregulatifs für Dresden vom 1. Dezember 1888 werden mit dem Bemerkten, daß Ausverhandlungen mit Geldstrafen bis zu 100 R. geahndet werden, hierdurch in Gültigkeit gebracht:

- 1) alle von auswärts nach Dresden verzeugen Personen haben sich und zwar selbständige binnen 8 Tagen, Gewerbegehilfen, Lehrlinge und Dienstboten binnen 24 Stunden nach ihrer Ankunft im Einwohner-Amt der unterzeichneten Königlichen Polizeidirektion (an der Einwohner-Nr. 12 part.) angemeldet;
- 2) ebendieselbe haben alle hier bereits wohnhaften Personen, wenn sie zum ersten Male in ein Dienstverhältnis treten, dies binnen 24 Stunden anzugeben.
- 3) Jede im Innenhause durch Wegzug, Wohnungs- und Dienstwochsel entstehende Veränderung dagegen ist in demjenigen Bezirkspolizeikreis, in dessen Bereich die verlassene Wohnung oder der verlassene Dienstort steht, unter Vorlegung des Nachweises des Dienstbuchs und zwar seines selbständigen Einwohner bilden 8 Tagen, seit der Gewerbegehilfen, Lehrlinge und Dienstboten binnen 24 Stunden anzugeben.
- 4) Die Vermieter von Wohnungen, Quartiergeber und Dienstwohnsachen sind für plänierte An- bzw. Abmeldung ihrer Abmieteter, Quartiernehmer und Dienstboten verantwortlich.

Gleichzeitig wird nach daran auftretenden gemacht, daß eine an die Nebabteilung (Einwohner-Nr. 12), bei Geschäftshandels abgebogene Mitteilung über bestehenden oder drohenden Wohnungswandel von der vorerwähnten regulativmäßigen Meldung nicht entbindet.

Dresden, am 7. October 1890.

Königliche Polizei-Direktion.

2900 A. Schauh.

## Königlich Sächsische Staatseisenbahnen.

Um Tage der Eröffnung des Betriebes auf der Neubaustrecke Riesa-Erlau, welcher noch besonders belangt werden wird, tritt der Richttag IX zum Abolitionstag der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen für den Lokal-Güter-Verkehr, sowie für die Förderung von Leihen, Fahrzeugen und lebenden Thieren in Kraft.

Dieselbe enthält Bestimmungen, bzw. Entfernungen, für die an vorgenannte Linie gelegenen Verleihbahnen Erlau, Thoßberg, Witzig und Wölkau b. Riesa, von denen die letzteren beiden Halbstädte nur für einen besonders beschränkten Güterverkehr eingerichtet sind.

Ablauf des Richtages können durch königliche Sächsische Gütergesetzblätter bestimmt werden.

Dresden, am 2. October 1890. Nr. 15446 D.

Königliche Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen.

2908 Hoffmann.

## Königlich Sächsische Staatseisenbahnen.

### Lieferung von Bekleidungsstoffen.

Die Lieferung von

5000 m	raffiniertem Stoff	I. Sorte (Fertig-niebel),
5700	"	(Leichtgewicht)
11400	"	II. (Diagonalestrebe),
15600	"	III. (Fertig-niebel),
18000	"	III. (Leichtgewicht),
800	raffiniertem Groß,	
1500	schwarzer Spezialstoff,	
1000	" Gehimo,	
4200	schwarzen Blaufl und	
3600	" Vana	

soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Lieferungsbefragungen und Formulare zu den Preisangeboten, sowie Qualitäts- und Farbmuster für geordnete Stoffe sind bei dem Lieferungskontor der Wirtschaftsprüfung der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen in Dresden-Neustadt, schlesischer Bahnhof, Eingang Welschenstraße, einzulegen, zu entnehmen, sofern auch weitere Anzahl erhältlich wird.

Stimmen, welche sich an der Lieferung beteiligen wollen, haben von den Gorlin, die sie zu liefern präzisen sind, je ein Probestück anzufertigen und vorzulegen.

Die Preise, welche sind aufgeführt sind unterschließlich vollzogen, sowie mit der Ausschrift: „Angabe zur Lieferung von Bekleidungsstoffen“ versehen, reichtigt

bis zum 31. December 1890.

an die unterzeichnete Königliche Generaldirektion postfrei einzuzenden, während die Probestücke, an welchen aus daran befestigten Schildern Name und Wohntest des Absenders deutlich angegeben ist, bis zu dem gleichen Tage an das vorbeschriebene Lieferungskontor in Dresden-Neustadt, schlesischer Bahnhof, leicht, leicht und preisfrei anzuliefern sind.

Die Ausschaltung der Preisangabe erfolgt bei der Königlichen Generaldirektion hier, königlicher Bahnhof.

am 3. Januar 1891 Vormittags 10 Uhr

in Aussicht einer erhebender Rente.

2793 Sämtliche Bieter bleiben

bis zum 28. Februar 1891

an ihre Angebote gebunden, haben aber solche als nicht angemessen zu betrachten, wenn ihnen bis dahin eine zulässige Rastzeit nicht erreicht worden ist.

Dresden, am 24. September 1890.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen.

Hoffmann.

## Bekanntmachung.

Die Königliche Gemälde-Galerie ist während der diesjährigen Herbstausstellung vom 16. bis mit 31. October geschlossen, doch wie bisher, jeweils täglich, während dieser Zeit an den Wochenenden von 9 bis 1 Uhr gegen ein Eintrittsgeld von 1 Mk. zugänglich.

Dresden, den 9. October 1890. 2907

Die Direktion der Königlichen Gemälde-Galerie.

Wer von Binsen lebt und sich

höhere Einkünfte verschaffen will, versucht bei der Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin W., Reichsstraße 2, zweites durch die Herren Franz Drechsler in Dresden, Moritzstraße 24, Jul. Weißgerber in Leipzig, Friedrich-Wilhelmstraße 11, Oskar Gottwald in Görlitz, Grüner Graden 22, W. Jacob in Bautzen, A. Lügendorf Nachs. in Bischofswerda, A. Neumann, Uhrmacher in Kamenz, Peterstraße 2. D. Jäckel in Greizberg, Stadtamt W. Böttner in Pirna, F. Gackstein in Meißen, G. K. Dietz in Zittau, welche seit 1888 unter besonderer Stützung auf Regenfertigung besteht, billige Verwaltung, 77 Millionen Mark Vermögen und 75 000 Mitglieder hat, eine lebensfähige leise oder heimliche, jedoch beginnende oder aufgelöste Heute, die auch auf das Leben neuerer Personen, zuletzt jüngste wenigstens eine derartige lebt, gehetzt werden kann. — Wer sie sich oder andere Personen durch kleinere Beträgen eine Verlösung des hohen Alters und bis dahin eine mögliche, allmählich herige Rente erzielen will, macht eine oder mehrere vollständige oder unvollständige Einlagen zur Jahresprämie 1890 der Anhalt. — Eine Kapitalversicherung gegen einmalige oder laufende Prämien aber schlecht bei dieser ob, wie eine Tochter aufzunehmen, einen Sohn dem Studium zu widmen gedenkt oder sich zu ähnlichem künftigen Aufgaben ein

138

ausreichendes Kapital sichern will.

Dividende der Lebens- und Kapitalversicherungen Abt. A für 1889: 3 Promille der maßgebenden Prämiensumme.



Für die Gesamtleitung verantwortlich: Hofrat Otto Band, Professor der Literatur- und Kunsgeschichte.

## „Lauchhammer“ vereinigte normal Größt. Eisengießereiwerke.

Bilanz vom 30. Juni 1890.

Aktiva.	Br.	Pr.
Grundstücke inkl. 1793,6 Hektar Forsten	1159 042	25
Gebäude	3 612 490	45
Maschinen	1 331 826	85
Ofen	295 220	60
Braunkohlegrube	1	0
Uterialien	367 274	25
Montelle	48 000	00
Inventar	10 000	00
Fabrikate	1 068 845	40
Rohmaterial	941 778	45
Debitoren	1 829 847	45
Kasse	18 591	50
Wechsel	109 484	50
Efecten	140 278	00
do. des Reservefonds	116 800	00
	10 024 190	55

Passiva.	Br.	Pr.
Aktion-Kapital	5 625 000	00
5 % Prioritäts-Obligationen	92 000	00
4 %	2 000 000	00
Coupons-Konto Nr. II	25	00
do. do. do. 12	200	00
do. do. do. 13	2 300	00
do. do. do. 1	40 000	00
Dividenden-Konto Nr. 15	189	00
do. do. do. 16	697	50
do. do. do. 17	2 268	00
do. do. do. 18	5 805	00
Kreditoren	780 188	99
Reservefonds	225 000	00
Ausserordentliche Reserve	1 131 943	45
Gewinn- und Verlust-Konto	1 024 190	55

## Gisenbahnsfahrplan für Dresden.

Die Sitzungen der 4. Sitz. des 30. Mär. 1890, trug die folgenden Ergebnisse: Für die Sitz. nach Leipzig, Böhmerwald, Böhmen und Berlin über Böhmen ist Böhmerwald abgestrichen, für die Sitz. nach Berlin über Elsterwerda-Böhm. sowie für Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen, für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen, für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen.

Für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen, für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen.

Für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen, für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen.

Für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen, für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen.

Für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen, für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen.

Für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen, für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen.

Für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen, für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen.

Für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen, für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen.

Für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen, für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen.

Für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen, für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen.

Für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen, für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen.

Für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen, für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen.

Für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen, für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen.

Für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen, für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen.

Für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen, für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen.

Für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen, für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen.

Für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen, für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen.

Für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen, für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen.

Für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen, für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen.

Für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen, für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen.

Für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen, für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen.

Für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen, für die Sitz. nach Böhmerwald über Böhmerwald ist Böhmerwald abgestrichen.